

30/I

Montag den 30 Januar 1905
Besorgungen in Kairo. Zunächst die
Reiseapotheke zu Küppers gebracht zur
Ergänzung der Bestände, sodann zu
Hewent (Besorgungen für die Küche)
zu Mantzaris (Blechkästen) zu
Zehnder (Rauchwaren für die Küche) etc.

Besuch beim Generalkonsul, der
sehr freundlich ist und viel Interesse
zeigt. Um 3 h 45' kommt
Hr Baumeister Dittmar, von
Alexandrien kommend, hier an.
Ihn von der Bahn geholt. Be-
sorgungen bei Hohl (Papier und
Schreibsachen). Besuch bei Pelizäus,

Unser Gepäck und die in Kairo
besorgten Gegenstände werden in
der Wohnung Dr. Rubensohns zusam-
mengestellt. Abends bei Dr. Bor-
chardt in Gezireh. Wir übernach-
ten in der Wohnung Rubensohns,

30-31/
I

um mit dem Transport der dort
lagenden Sachen früh morgens begin-
nen zu können.

Dienstag, den 31 Januar 1905

Um $6\frac{1}{2}$ Uhr heraus. Der ^{caß} wird auf 3 Karren, die am Abend

vorher bestellt waren, geladen.

Um 8 Uhr wird abgerückt.

Wir besorgen in Bulak Körbe
und Palmbaststücke (für die
Büshütten), bei Stagni Marinen

für den Hüttenbau, bei Girard
Nägel etc, fahren dann nach
Legiach zu Dr. Borchardt, wo

die Zelte (Nr. 2 und 3 sowie der

Locus, ferner Schränke, Werkzeug-
kisten etc.) aufgeladen und unter

Begleitung des aus Abusir heran-
gekommene Abu Guma und Abu'l-
Hassans spediert werden. Mit

dort um 12 Uhr abfahrenden elektro-

I

II

Bahn geht es sodann hinaus nach Giseh. Dort im Mena-House Lunch eingenommen.

Nach dem Essen werden die einzwi-sigen eingetroffenen Transporte aus Kairo abgeladen. Sodann geht es nach Abusir, wo wir morgen die Feldbahn aus dem Magazin holen wollen.

Mittwoch, den 1. Februar 1905
 Um $6\frac{1}{2}$ Uhr heraus. Um $7\frac{1}{2}$ Uhr kommt unser alter Eisenbahnarbeiter Hissen Matruk, der ich vorher hatte benachrichtigen lassen, mit 22 gleichfalls vorher bestellten Lutzen. Die Feldbahn wird aus der Königinenpyramide, in der da gesamme Material aufgespeichert war, herausgeholt und auf Kamelen geladen. Nachdem der letzte Wagen aufgepackt ist und nur noch

II.

Schweren Abzug sind, reiten wir um 12 Uhr ab, um in Gizeh die ersten Transporte, die schon einen gewöhnlichen Vorsprung haben, abzunehmen. Bis zum Abend 30 Kamellasten in Gizeh am Ort und Stelle. Abendessen bei Reissner.

Donnerstag, den 2 Februar 1905
Um 7 Uhr heraus. Der Kamel-

transport geht weiter glatt von Statten. 24 Lasten am heutigen Tage; um 1 Uhr ist der Transport beendet. Mit 8 Säidis, die uns Rubensohn abgegeben hat, wird das Lager in Stand gesetzt. Unsere Zelte stehen an der Südseite uns hinter dem andern neben dem Haus. Das Haus wird ausgeräumt und gesäubert, die Schlossen in Stand gesetzt, das an der Kiste nun erneuert werden. Die 23 Abreis-

3/II

die die Feldbahn verladen haben, treffen im Laufe des Nachmittags hier ein. Die Abfallgrube wird ausgehoben, mit der Anlage des Lous begonnen.

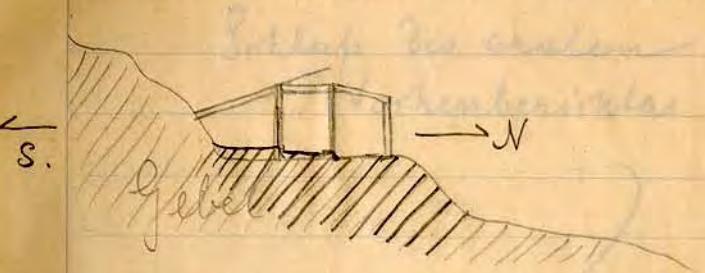
Freitag, den 3 Februar 1905

Lousbau beendet. Der für heute früh bestellte Durrahstrohtransport trifft erst nach Mittag ein, daher wird unverzüglich mit der Feldbahn begonnen und das Terrain dafür eingeebnet. Wir gestalten den Schutt nach WNW abzuwerfen, die dafür gewählte Stelle ist eigentlich die einzige, die nicht durch große Unbevölkertheit Schwierigkeiten macht und anderseits auch nicht Reissers Gebiet beschnitten, was dort nur im höchsten Notfall geschehen soll.

Nach der Mittagspause kommen 4 Kamel lasten Durrahstroh auf der Terasse Chabil Strahim aus Abscis an (in den unter-

3/II

gegen Dörfern war keiner aufgestellt). Es wird nun mehr an den Bau der Arbeitshütten gegangen. Wer hatten dafür eine Stelle ca 250 meter hinter dem Zeltplatz ausgesucht. Dort ist gegen Süden Deckung durch eine Anhöhe, an die wir unser Bau direkt anlehnen.



Die dreiteilige Hütte misst 10×10 meter, sie ~~ist~~ darf Raum für etwa 200 - 250 Mann bieten. Das beschaffte Durrakestroh reicht nur für die Wände aus; für das Dach werden wir normal ^{im} 4 Kamellasten brauchen.

Die Hütte wird bis auf das Dach noch heute fertig gestellt. Die Arbeitsleute scheinen sehr arbeitslustig

zu sein; gegen Abend kommen besonders Jungen in großer Zahl, trotzdem bekannt gemacht ist, daß wir vorstern noch ausser den Säiden und den Bahnarbeitern keine Leute brauchen können.

Schluß des ersten Wochenberichtes



Sonnabend den 4 Februar 1905

Um $6\frac{3}{4}$ h heraus. W. der großen
Anzahl von unangefordert erschienenen
Absinthlensern. 28 Jungen werden
eingestellt. Die Feldbahn wird nun-
mehr ernsthaft in Angriff genommen.
Wir beginnen mit den disponiblen
Mannschaft der Grabung, und zwar wird
etwa 30 Meter SW von dem ersten
fahrenden Schügl angelegt. Mit dem
Schutt werden die Unebenheiten des
für die Feldbahn ausgesuchten Terrains
ausgefüllt und dann die Schemen gelegt.
Am Anfang ^{noch} eine Weiche nach S. Das
Haus der Besorts wird fertig ge-
stellt, für die Oberaegypten werden
zwei unbemalte Häuser Reissers, die
er uns freundlich überlassen hat, in
Stand gesetzt. Am Abend sind die
Häuser für sämtliche Arbeiter fertig
und die Feldbahnen im Gang. Morgen

kann der eigentliche Schmugl beginnen, daher kann wieder Abu Guma nach Abusir gesandt werden um nunmehr die arbeitslustigen zu rufen. Ein Ruhe-
tag wird in dieser Woche nicht gewünscht, da es Schmuggelcost völlig in Gang sein soll und um die Mitte des Monats zum Id el kebir aussen den Ruhetag 2 Tage verloren gehen. Die Leute haben gebeten, den Ruhetag auf Freitag zu legen, was uns ja wegen der Sonnabend früh abgehende Post gut passt.

Sonntag jeden 5 Februar 1905.
Großer Arbeiterandrang, doch die Zahl der arbeitslustigen Jungen ist keinen Verhältnis zu der der Männer. Die Feldbahn ist so gelegt, daß sie mitten im Schmugl ihren Anfang hat.

N

B

A

X

geprägt wird bei A und B, wobei
 der Schutt von A bei x, von B bei xx
 in die Wagen geworfen wird. Siedlung A
 und B sollte allmählich bedeckt
 der Gleise zusammengezogen werden.
 bei A mit einer Ziegelmauer ($\frac{8}{2}$)
 ausgelegt und von Birne griffen.
 In jeder eine Leichte Kopfmarke
 S. Beine angezogen. \overline{N} keine
 Beigaben. Bei B mit \overline{N} d. Straße
 zwischen 2 Mastabas ausgelegt. Im
 Nordende derselbe sind 2 später einge-
 baute Birne ausgelegt. — Person
 bittet um Ermaßigung, eine Ziegel-
 mastaba, die z. T. auf unfern gebaut
 liegt, ausgelegen. Das Zusammenar-
 beite mit ihm erhebt sich sehr schnell
 zu gestalten; er hilft uns wo er kann.
 Um Arbeitskräfte und Fahrgäste zu
 sparen machen wir auf R's Vorschlag
 aus, das R's Rolle für uns nicht die

Kücheninkäufe macht und seinen Postbote auf für uns die Post holt. Dafür werden die Fahrtkosten des Ersten geteilt. Ankunft von 20 Säids wird gemeldet.

Montag, den 6 Februar 1905

Die Säids, deren Ankunft statt um 6 Uhr um 10 Uhr am vorigen Tage stattgefunden hat, und die im Falle dessen an der Landungsstätte übernachtet hatten, treffen ein. Auf Grund von Beobachtung der im Betrieb kommenden Säids an den vorhergehenden Tagen werden Abu'l Hassan und Osman Rajan erstaunlich mit den Funktionen des Reis betraut.

Im Schmigl B kommt in der Ziegelmaстata im weiteren Bld herum.

Unter anderem Seine mit angezogenen Knien gefunden, mit einer furchtlosen Fliege aus Palmblatt auf

I D2 in der SW-Ecke

Die Fliege
war nicht zu bergen

dem Schädel. Keine Beigaben. — An der
 N.O. Ecke ~~ein~~ Mastaba, die die Bezeich-
 nung Df erhält (nur darunter die in
 diesem Jahr aufzudeckenden Mastabas
 mit Df, „deutsche Grabung“) und fort-
 laufende Nummern zu beginnen,
 zum Unterschied von der früheren Gra-
 bung (Buchstaben) und der Reissners
 (Zahlen) wird der Kopf der Kalk-
 steinstatue einer Frau, recht mittel-
 mäßig, lose im Sand gefunden. Un-
 vor erstes Fundstück! — Östlich
 der Ziegelmastaba wird eine Kalk-
 steinmastaba ^{D2} mit roher Stein-
 thür angegraben. Der Tot hebt
~~die~~  ~~die~~ Hand. Im Schmigl A
 im Blöte, darüber, in ganz vermo-
 stem kleinen (ca 70 cm langen) Holz-
 sarg Leiche mit angezogenem Knie.
 Kopf nach S., Gesicht nach W.

Abends starker Wind aus S.W.

V 94

Dienstag den 7. Februar 1905
 Die Nacht war sehr sturmisch,
 andre Zelt sind gegen S und W so
 gut wie ungedeckt. Gegen Mittag
 flaut sich der Wind etwa ab. Im
 Schugl A eine weitere meskiner
 Bir (Skelett mit angezogenen Knieen,
 ohne Sarg) im Schugl B weiter west-
 lich von der Mastaba des ²⁴ ~~23~~ (Plan-
 stelle folgt morgen, wenn wir die
 Mastabas im Einzelnen klarer bei-
 haben). 2 große Fragmente einer Opfer-
 liste gefunden, sie lagen in der
 Kammer lose im Schutt. An der
 S-Wand der Kammer ^{rot} aufgemalte
 Darstellungen (Schlangeneine). Aus
 dem Schugl 1903 wurde 1905 2 engli-
 sche Soldaten von einer nordeisen-
 auf halbem Wege nach Kerasse man-
 növernden Trappenteil heraus,
 die sich die Feste der Toten

L in einer von N zugänglichen
 Kammer

Mastabas ausgesucht präzise, um doch ihr Bedürfnis zu verhindern. Reden, dem ich das erzähle, und der schon mehrfach unter Unverständnisheiten den Soldaten zu leiden gehabt hat, ist ausser mir. Bei ihm haben Soldaten ihre Namen an die Wand einer Mastaba eingekratzt. Wieso werden beide einen Brief an Carter mit der Bitte, dafür zu sorgen, daß den englischen Soldaten das Rettern der beiden Grabungen verbote wird.

Mittwoch den 8 Februar 1905.

Regen und Wind seit dem frühen Morgen. Im Schügl A wird ein spät eingerbautes Grab eines ~~ΣΩΣΣ~~ ^{* ΣΩΣΣ} mit unverweigerlichen Reliefs aufgedeckt. Gegen morgen kommt der Sodab, ansonsten völlig intact ins Tage. Fortstetzes Unwetter, Wiederaufnahme der Arbeit nach der Mittagspause

T15B

Von 9.15 nicht

unmöglich. Bei dem Sandal-Ver.
der Aberrahaman und Mot. Etman
als Wache eingesetzt. Una's Zelte,
die dem Wind voll exponiert
sind werden durch 10 Sädis bewahrt,
trotzdem rissen mehrere Stricke.
Abends treffen 5 Sädis, die uns
Pennesi empfohlen hat, ein. Una,
der sehr gepflegte kleiner Bruder
Ahu Yumas, der schon unterpar-
tiz als sehr anstößig erwiesen
hat war am Morgen zu Stark
geschnitten. Bringt 20 £ Cleg. um
die von Dr. Borchardt gebeten habe,
und Meyers Chronologie in 3 Bera-
plana für Reissner, Davies und
m. n. Besuch bei Reissner.

Donnerstag, den 8 Februar 1915
In der Nacht haben wir beide kein
Auge zugehabt. Der Wind läuft

V des Meren

T D4

1 sein zerstörte

erst gegen Mittag nach. Der Sargab V wird geöffnet in meinen Beisein, er war sicher intakt, trotzdem waren nichts gefunden, nicht einmal ein Staub von vermodertem Holz. Im Schmigl B Mastaba mit Eingang von W her(?) in der Lüftung Darstellung des Vorstorbenen. An die Mastaba angelehnt späterer Anbau, daran Steinblöcke eines $\frac{1}{2} \text{ mm}$ 8^2 . Oberteil der Steinblöcke lag lose im Sand, Unterteil in situ. Sehr verwitterter, zerbrochener Architravabalken mit dem alten Namen nicht dabei lose im Sand gefunden. Ein Säidi, den uns Reisner besorgt hat, Leid Hassan aus Qala verwengert Abul Hassan, der ihn an die Feldbahn kommandiert, ihm Gehorsam, wie im den Befehl Abul Hassans wiederhole bleibt er bei seiner Weigerung und hält mir den

Arm fest, wie ich ihn handgreifliche auf seine Pflicht, zu gehorchen, aufmerksam mache. Gegen Abal Glassan, der hin-zusprangt, hebt er die Flakke. Diese offne Mertorei konnte natürlich nicht anders als durch sofortige Entlassung, selbstverständlich ohne Reisegeld ge-strafft werden.

Freitag, den 10 Februar 1905.

Da die Zelte an den vorangegan-genen Sturmtagen sehr getroffen haben, was selbst fast genug ist zum Schlaf gekommen waren und unser Arbeiter, Dr. Saids, ständig zur Bewachung der Zelte braucht, und beschlossen, daß Hr. Dittmar einzu-mieten das Haus nicht, wir selbst stellte unser Zelt an einen wund-geschwungen Platz weiter unterhalb.

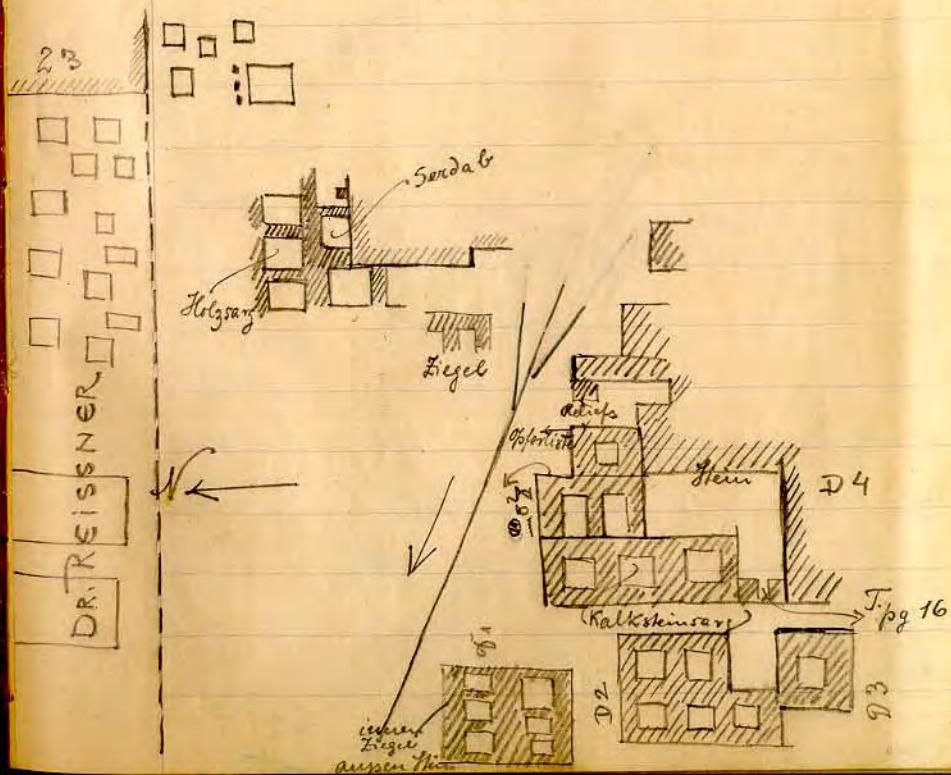
In Stugl A kommt eine Grab-kammer mit Sarg heraus, die

Die Mauern waren s. verrostet,
sie liegen westl. von Q 15.

Oberkörper des Mannes (mit Panzer-
fell bekleidet) und seiner Frau sowie
die oben Darstellungsreihe auf der W-Wand
der Kammer fehlen. Schade, da Petrus
(Vorfahren im Sanktuarium von Vier) ¹⁵
sehr leicht darüber Bescheid wußte, ¹⁶
nur der Name eines kleinen Sohnes ¹⁷
erhalten. Anschein 7 Dyn. Der
Sarkophag wurde ausgehoben bis zum
Gebel, gefunden ward nur eine
Statuenhand aus gelb bemaltem
Stein. // In der Mastaba und
Eingang vor W. war der Grabraum
ausgehoben. Unten Sargkasten (Kopf
nach N. Gesicht nach O) aus dem Tels
gehaben, darauf roher Deckel aus Kalk-
stein. Da Baumeister Dittmar
kehrt nach Kairo um verschiedene
Besorgungen dort zu machen.

Dr. gestrig Einführung des Säckels
hat mir als sehr heilsam empfohlen;

sinnstlich Obergeyler sind Dienst
aufgängen wie gewöhnlich. Es hätte auch
besonders Abel Fleissner und noch mehr
Osmann gegenüber, unter ihnen eine bedeut-
liche Neigung zur Inszenierung gezeigt.
So in der vorhergehenden Woche freu-
digermaßen Maßstab und die Lage zu einer
der auf folgender Skizze Herr Dittmars
vergleichbar:



11/II

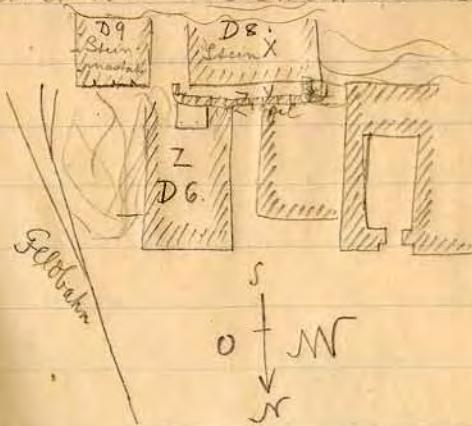
Sonnabend, den 11. Februar 1905

Ein neuer Vorarbeiter, Said Hassan, früher bei Rubensohn beschäftigt gewesen, wird eingestellt. Abul Hassan und Osman Rajan bewahren sich im allgemeinen als gute Säwags, nur erkennt ihnen noch die Autorität bei den Leuten zu fehlen.

Ein Gemüsehändler aus abusir bittet um die Erlaubnis, für unsere Arbeiter einen kleinen Verkaufsstand einzurichten zu dürfen. Ich gebe ihm die jahrgel. wiederrufliche Erlaubnis, da wir nunmehr die häufig an uns herantrudenden Bitten der Leute, nach Beendigung des Schlags hierunter an die Pyramidenhöfe gehen zu dürfen um ihre Lebensmittel zu ergänzen, abschlagen können. Den oben in der Nähe des Arbeitsfeldes stationierten Händler können wir kontrollieren, während wir keine Gewähr dafür haben, daß nicht der zwecks Eintritt auf

"II. von Gemüse bewohnten Leute Verbindungen mit den Händlern im Kafir anknüpfen. Abu Hassan und Osman bekommen für die Überwachung des Händlers eingehende Instruktion.

In der Grabung werden die Mastabas Südt. & der Feldbahnen weiter freigelegt es sieht dort nunmehr so aus:



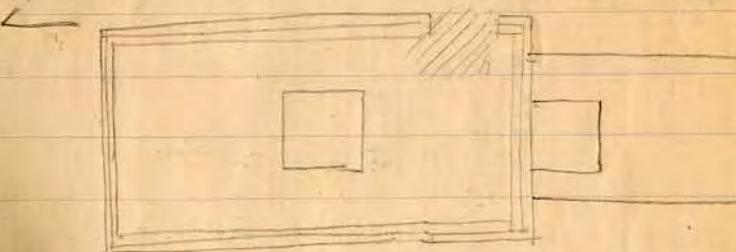
Die Mastaba X steht zum Teil auf der Mastaba Y und Z. Y ist Ziegelbau, die andern Mastabas sind aus Stein gebaut.
In Z wird der Bir gereinigt. Unten nur ein Skelett mit angezogenen Knien.
*) Berechnung Seite 25/6.

11-12/II

D15

Die Nord- und Ostmauer der großen Mastaba im S. M. A. wurde freigelegt, ausserdem ein großer Bir und die Grabkammer in derselbe Mastaba ausgegraben. Südlich von dieser Mastaba tritt ein späterer Anbau zu Tage.

N



in dem Schacht, der bis zum Arbeitsauslauf bis zur Tiefe von 2,50 Metern ausgeräumt ist, wurden Bronzestücke zweier alter Bronzetytlingen, einer elfenbeinernen Haarnadel und eines „Isisblattamulets“ gleichfalls aus Elfenbein (?) gefunden, offenbar spät.

Samstag, den 12 Februar 1905

Der gestern gegen S. M. geschüpf bis zur Tiefe von 2,50 metern ausgeräumte Bir im S. M. A.

12/II

A wird erledigt. Er war im Altarum ausgeraubt, nicht ein mal Knochenreste wurden gefunden.

D 9

Im Schutt B wird die Steinmaschab östlich von X (Skizze S. 21) freigelegt und die Scheintür in der Mitte der Ostwand aufgedeckt. In einem sekundären Anbau östlich von Mastaba

D 10-

z (Skizze S. 21) wird ein Raum bis zur Sohle ausgeräumt. Unter ein vermoortes Holzsarg mit der vor zwei Jahren hier gefundene. Er wird im Grab gelassen um allmählich zu trocknen, da das Holz sehr moosig ist (nach Rat von Prof. Rathgen).

Um 2 Uhr beginnt die Auszahlung. Morgen und übermorgen ist Ruhtag wegen des id el kubir. Der Arbeitsausfall ist zu vernehmen, da wir schon zwei Ruhtage haben ausfallen lassen und auch der nächste ausfallen wird, da die Arbeit am Mittwoch fast wieder aufgenommen wird, und auch die Leute keine Lust haben, nach 2 Tagen wieder ins Bett zurückzugehen.

Der Holzsarg konnte nicht gebogen werden; vgl. S. 33.

12-13/II

Bei der Auszahlung werden aus viel Geld
los (12 Tage!) An Festbakschish wird ge-
geben: Abul Hassan und Osman 10 P. Koch
15 P., Drinner 10 P. Vorarbeiter 6 P., die übrigen
Säidi erhalten 4 P. Außerdem werden Cigaretten
und Apfelsinen verabreicht und jeder Säidi
erhält eine kleine leere Cigarettenpacket,
denn uns Mantzaris ein großes Quantum
gratis gegeben hat. — Um 5 Uhr geht Herr
Reg.-Baumeister Dittmar fort, er gedankt
während der Festtage man Tafjum zu reisen
und auch Robinson zu besuchen.

Montag, den 13 Februar 1905

Ruhetag. Der Mann, dem erlaubt
war, unsern Lauten Gemüse zu verkaufen,
müsste mit einem großen Laden an. Da
er natürlich nicht das Recht habe, Con-
cession für größeren Handelsbetrieb zu
geben, wird dem Mann aufgegeben, seinen
Apfel wieder zu entfernen. Sein Betrieb soll
aber von der Gemüsefrau, die im Absatz

13-14
II

seit zu Mittagszeit unten am Radweg
einzufinden. pflegte, nichts hinauszuholen.

Belästigung durch Engländer Soldaten, deren
einige in einem Bir zu klettern versuchten.
Sie gaben aber schnell ab, nachdem mit
15 Säbeln auf der Stelle erschienen und
sie aufforderte, unser Terrain zu verlassen.

Besuch von Reisner. Um Mittag
kommt Hr Geodät Schröder aus Berlin
und bleibt zum Lunch. Abends macht
sich ein stürziger Wind auf.

Dienstag den 14 Februar 1905

Hie ist der eigentliche Fasching. Gratula-
tionen der Säbel, die jeder 2 Zigaretten er-
halten, von Reisners Freis, dem Kuchen-
und Postboten etc. Abrechnungen. Gegen
2 Uhr kommen Hr und Frau Dr Bonhardt
und Dr Oppeler. Besichtigung der Arbeits-
stätte wie Dr Bonhardt mir zeigt, ist
y der Glaskörper auf Seite 21 keine ältere,
unter dem Steinbuck x liegende Ziegelmasta-

14-15
II

ba sondern X ist der Steinbau, y der
erhaltene Rest des Ziegelmauerwerks desselben
Baus. Besuch bei Petersen, dann Besich-
tigung des Sphynxtempels mit Dr. Bonhag.
Morgen soll, wenn wir Leute genug be-
kommen, die Arbeit dort beginnen.

Mittwoch den 15 Februar 1905

Großer Lohnmangel. Aus Abu Qir kommen
35 Jungen und 40 Männer. Die Leute
sind nicht zufrieden gewesen mit dem Lohn
von 3 P pro Mann, 2 P für den Jungen
und berufen sich darauf, sie hätten vor 2
Jahren 3,50 bzw. 2,5 P erhalten. Da Ibra-
him Fajid in Zawiyah arbeitet und Chalifa
Rubi in den nächsten Tagen in Sakkara
beginnt wollen sie lieber dort arbeiten,
wo sie ebensoviel erhalten (3 bzw. 2 P) und
zu Hause nächtigen können. Jungen
aus Kirdasch sind auch nicht gekommen.

Da ein Jungentransport aus Oberägypten
durch die damit verbundenen Reisegeisen-

15/II

sich verbietet so müssen wir schon
 notgedrungen die beiden Maulwürfe in
 Zawji und Sakkara überblieben. Ich schreibe
 Abnguma und Abdul Hassan nach Abuair
 und Zawji. und schreibe den Leuten der
 Lohnsätze von 3,5 P für Männer 2,5 P für
 die Tuguen zu. Wie Mittag kommt
 der erste Trupp der durch dies Gebiet an-
 gelosteten. Kurz vorher ist ein kleines
 Unglück passiert: Ein Junge, Tussuf Ali,
 Sohn des alten Tschahers in Abuair, kommt
 zwischen zwei Feldbahnwagen und wird so
 gequetscht, dass er ohnmächtig liegen bleibt.
 Er erholt sich aber bald; ich veranlate ihm
 sein Aufstehen (auf Kreuz und rechten Ober-
 schenkel). Wie ich eben mit dem Jungen
 fertig bin, kommt Besuch: 2 Ehepaare, darunter
 einer mit dem Dialekt zu unterhalten aus
 Österreich, mit Empfehlung von Dr. Borchart.
 Halten sich nur kurze Zeit hier auf.
 Mit den anfänglich sehr knappen, später

15/16 II sehr allmählich sich mühenden Mannschaft am Sphinxtempel zu beginnen geht nicht an. gearbeitet ist also nur an den von dem Fest bearbeiteten Stellen. Der Schacht in der großen Mastaba im Osten scheint sehr tief zu sein. An der anderen Grabungsstelle wird der Schacht allmählich weiter nach Süden vorgestieben. Funde von Balang sind nicht zu verzetteln.

Donnerstag, den 16 Februar 1905.

Heute kommt ein großer Trupp Arbeiter aus Zawijé. Aus Kaf er Ruhaim und Abu en Numrus kommen gleichfalls Leute. Der Schügl am Sphinxtempel kann im Angriff genommen werden. Darauf wird besonders Jagd gemacht. Der kleine Tussuf Ali ist wieder wie der hergestellt, doch wird ihm das Laufen schwer. Er tritt auf und erhält den Ruhepossum als Weichensteller.

D 8 An der Mastaba xy auf Skizze I. 21 (q. 325/6) werden zwei schlecht erhaltene Sphinkshänen auf

16-17/

II. Nilsinklammziegen gehauen, heraus. 2 offenbar angebrunkene Engländer, wohl Mena-Housegäste, stören den Feldbahnbetrieb, müssen hinausgedrängt werden. Vorsichtigen sich auf Reissners Gebiet, der noch weniger Füchse hat als ihnen macht. Viele Kranken unter den Leuten, zumeist ist das ich Schuld daran.

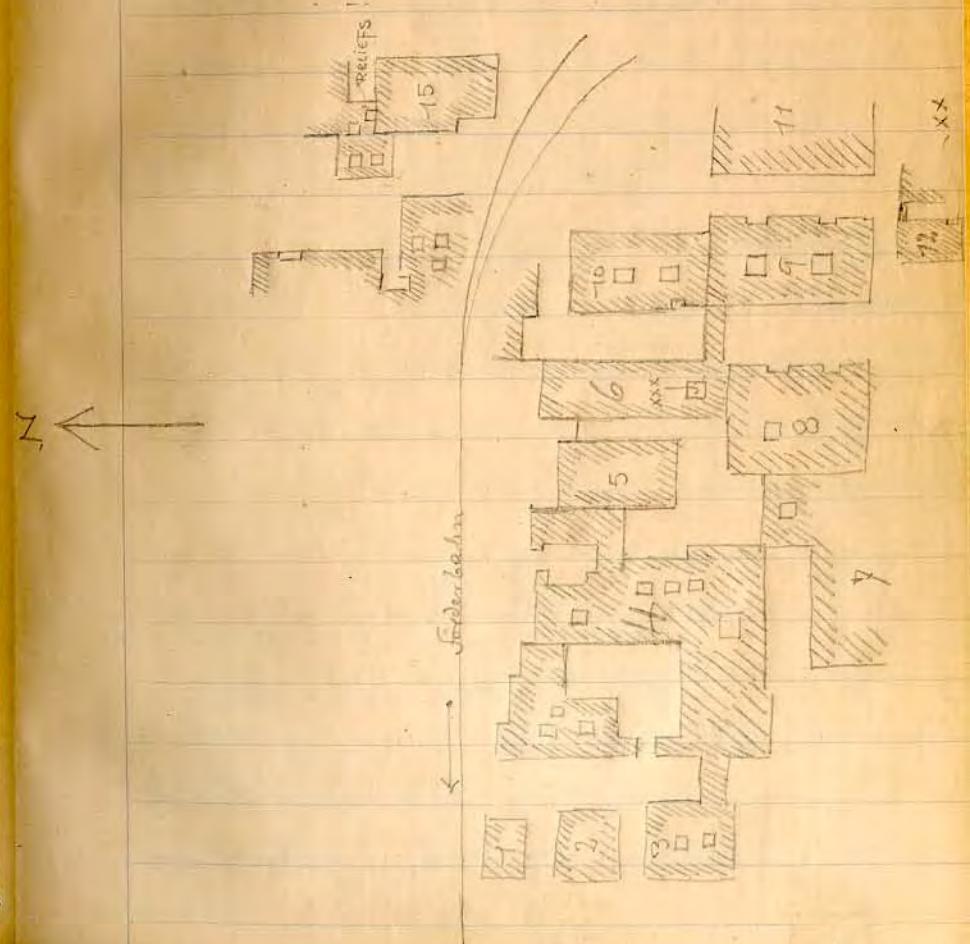
Freitag den 17 Februar 1905

Auch dieses mal fällt der Ruhetag aus. Es verlohnt ja auch für die Leute nicht, nach 2 Arbeitstagen wieder ins Dorf zurückzukehren. Einer der Aschura aus Abusir, Missin Chalifa, erkrankt unter starken Fiebererkrankungen. Es kommt endlich zu sein. Im Südende e. Hügels werden 2 weitere Mastabas ausgegraben. 2 Päre, die zerlegt werden, enthalten nur die Skelette, 2. ohne Sarg mit angezogenen Knien, eine Person liegt in einer kleinen, ca 50 cm langen Holzkiste?

9/12

17/II

Wie es möglich war, den Körper eines ancheinend ausgewachsenen so zusammengepresst und unzuschäfft. Dr. Kiste gäng vermerkt. Kurz vor Arbeitsantritt kommt endlich der erste Stakenfund



17/III.

heraus, und zwar an der mit xx bezeichneten Stelle auf der Planskizze auf vorheriger Seite, in den Stand der Arbeit am Schluß der heutigen Berichtswoche voranerhauischen soll.

Bis auf die (westliche) Rückwand waren sämtliche den Sarkophag bildende Steine herausgerissen, trotzdem war die Gruppe, die nur 18 cm. unterhalb des heutigen Oberflächen gefunden wurde, fast unbeschädigt dargestellt von Ehepaar. Zwischen beiden steht ein kleines nacktes Mädchen, das rechts neben der Frau stehende Kind ist weggebrochen. Linkes neben dem Mann steht ein kleiner Jungs mit Seitenlocke, den r. Zeigefinger am Munde. Das Mädchen ist nachträglich aufgesetzt. Inschriften auf der Basis:

	Tran	Mädchen	Mann Knabe
H. 40 cm	xx	xx	xx
Bemalung	xx	xx	xx
Das Material	xx	xx	xx

ist Kalkstein, nur im Spannen erhalten. Sie

Mastaba D. G. 12

Die Gruppe in der Hg. Pelizaeus.

Niedersächsisches Katalog 16.

Oberkörper der Erwachsenen haben durch Salz stark gelassen. Wie ich gerade mit der Bergung des Fundes beschäftigt bin, kommt Davis mit Seymour de Ritti an. Das war auch nicht gerade nötig, da letzterer ein abweilatäum zu sein scheint.

Um 7 Uhr trifft Dr. Dittmar aus Med. el Fajüm und Abuqir el Miley zurückkehrend, im Luger ein Abendessen bei Reissner.

Schluss des dritten Wörtern-berichtes

D 62

Sonnabend, den 18 Februar 1905

Die Mastaba, die uns gestern den Statuenfund gebracht hat, wird weiter freigelegt. In der Grabkammer, die sehr eng ist, liegt das Stukett - Kopf nach N - eng zusammengepresst in einer ca 50 cm langen, ganz vermauerten Holztruhe. Der auf S. 23 erwähnte Holzriegel, der nunmehr genugend getrocknet sein dürfte, wird vorgenommen, es ist aber so zuletzt erhalten, dass seine Bedeutung noch verloren. — Um 9⁵⁰ fahre ich nach Kairo, um Geld von Palazzo zu holen, Dr. Borchardt über den Stand der Arbeiten am Sphinkskomplex zu erfahren und verschiedene Besorgnisse zu machen. Rückkehr um 4 Uhr. In der Zwischenzeit sind zwei Verletzungsdienste die Tübbchen vorgenommen; glücklicherweise nicht sehrlich. Der sonst recht brauchbare Umbauk. Tmann, ein von Reisner empfohlener Vorarbeiter hat

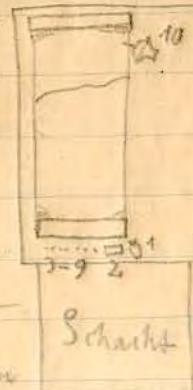
19/II

mit Abu Hassan Krakhl gemeinsam,
und verwant und mit Abzug eines
Tagelohns bestraft.

Sonntag Den 19 Februar 1905

Ein sehr tiefer Bir in der Mastaba
D6 (siehe Planskizze S. 30) wird entdeckt
bis zur Schle ausgeräumt. Die Vorwölbsp-
steine der Kammer (nach N.), deren Fugen
mit Naturkalkmörtel verschmiert sind, sind
noch intakt. Die Kammer wird in mehren
Beizen geöffnet, das Innere sieht folgen-
dermaßen aus:

Der Sargkasten,
~~Welt~~
der an der ~~Wand~~
sticht ist aus dem
Felsen gearbeitet.
Der Deckel besteht
aus 2 ungleichen
Säulen.



Am Eingang der Kammer liegen die Hörner eines
Kruges mit Henkel, nach oben abgeknickt

19/II "Pottery", nach Reisner gut abgegrenzt N-II
Dja. (Fotogramm D6 1), daneben nach O.
Alabasterplatte, rechteckig, mit sieben Ver-
tiefungen für z.B. heiligen Öle. ($\frac{D6}{2}$), Nutra-
hm 7 flache Alabasternäpfchen, Dm ca
3 cm ($\frac{D6}{3-9}$). Neben dem Sarg am
Kopfende, an den Sarg angelaut steht
ein badellos erhaltenes getriebenes
Kupfergefäß mit gefasstem Hinkel

stoff mit geprägt, sonst unprägt aus 4 Konserven
Platten?

Hörnchen

(D6)
10
Dm abn 20 cm
H. 10 cm



Detail vom
Hinkel

dann ein Instrument der Form {
Inhalt des Gefäßes: eine grau- }
ne Masse. Ein prächtiges Stück.
Nachdem der Sargdeckel abgehoben
ist, was in der engen Kammer nur mit
großen Schwierigkeiten vorsich geht, tritt
das sehr zerfallene Skelett (Kopf nach

Mus. von Kairo.

D. 14

1920/II

N) zu Tage. Die Leine lag ausgestreckt auf d. Rücken. Der Schädel ruhte auf einer prächtigen Alabasternen Kopfplatte ($\frac{D. 6}{11}$) mit kanneliertem Schaft. Im Sarge Reste von Binden erkennbar. Am Oberkörper, über und unter dem Skelett fanden sich große Reste von Goldblatt, wohl von einer zerfallenen Maske ($\frac{D. 6}{12}$). Der Fund dürfte der Dyn. II. angehören. Der Schädel wird aufgehoben.

Montag den 20 Februar 1905

Der Schädel, der seit etwas Woche allmählich weiter nach Süden verschoben wird, wird bald unsere Grenze berühren. Ein großer Mastaba, der vorher angebaut, erneut über die Grenze hinausgezogen, daher verbaut und erhalten in die Geräuberte Reihen, die Grenzen vor zu verstetzen. Der S-Ber in Mastaba 9/Skizze

20/II

Seite 30) dürfte noch tiefer sein als der
in D 6. Von Hoffmann habe ich aber
nicht, da wir in dicker Höhe darin
eine sekundäre Bestattung gefunden haben.

Im Rahmen wird eine etwa 20 cm
lange eckige Opferplatte mit Inschrift
 $(\text{X}^2 \text{ } \text{I} \text{ } \text{S} \text{ } \text{I} \text{ } \text{P} \text{ } \square \text{ } \text{I} \text{ } \text{I} \text{ } \text{I} \text{ } \text{I} \text{ } \text{I})$
 $(\text{X}^2 \text{ } \text{I} \text{ } \text{S} \text{ } \text{I} \text{ } \text{P} \text{ } \square \text{ } \text{I} \text{ } \text{I} \text{ } \text{I} \text{ } \text{I})$ cm ... 45 98 - 10 $\frac{1}{2}$)

und ein ca. 15 cm langer Feuersteinmesser
gefunden. Die Nachforschung nach dem
unangemessenen Finder bleibt erfolg-
los. Bei der Feldbahn wird einem Schrei-
ber der Nagel der l. Hand abgeknabbert.

Wir können das nicht mehr gegen
gesetzten Arbeiten zum Wagen erken-
nen brauchen, und die anderen Kerle,
besonders die Zuwanderer, sind gar zu
ungeübt und unvorsichtig. Besuch
von Dr. Elliot Smith, der verantwortlich
unseren Stoffteile beschreibt. Hissen
Chalifa, der seit mehreren Tagen krank
war, nachdem seine Zähne gebissene hatte,

Nicht in Leipzig.

20-21/
II.

wurde so krank, daß man ihn per Boot nach Haus transportieren lassen müssen. Der kleine Abdul Muhamed Soliman, einer unserer besten Arbeiter, klagte gestern über Beschwerden, die sich bei ihm eingestellt hatten nachdem er einen schweren Stein gehoben hatte. Er ist heute früh zum Arzt geschickt worden, der Neigung zum Bruch konstatiert hat. — Dr. Dittmar ist mit Misserbrechungen den ganzen Tag mit Aufnahmen beschäftigt.

Dienstag den 21 Februar 1905

Die Feldbahn wird etwas umgelegt und dadurch näher an den Schacht gebracht.

Bei Mastaba D 15 wird die Kammer, die fast ganz zerstört ist freigelegt. Sie liegt an der 80-Ecke. Dort wird lose im Sande eine unfehlige Thürlkronen gefunden mit angefangener Inschrift H (13) bis sind die Hieroglyphen ausgeführt, darunter davon nur in rot vorgezeichnet.

Mittwoch den 22 Februar 1905.

Am Morgen fährt Dr Dittmar nach Kabro, um verschiedene Besorgungen (Bretter, Lampe, Thürbänder etc.) zu machen. Der Bär und die Grabkammer der Mastaba D 15 werden erledigt. Nur Reste des Skeletts gefunden. Die Mastaba, in der die Statuengruppe (§. 31) gefunden wurde, wird erledigt. Nur eine kleine, schlanke Opferplatte, die vor dem Sardab auf dem Plaster lag, wird gefunden und in situ gelassen.

An der großen Mastaba ^{D 14} an der Südwand (§. 36) wird an der ⑩-Seite eine unfehlige Sitzbank mit roten Verzierungsschnüren freigelegt. Der Bär der Mastaba in der NW-Ecke ist in sehr schlechter Verfassung. Der S-Bär in Mastaba I wird erledigt; er war, wie schon § 37 vermutet, ausgeraubt. Gegen 4 Uhr Besuch Dr Bonhards, der die Grabung und die Funde beschreibt und den Tee mit uns einnimmt.

7 [D 15, 2]

D 6¹²

7 914, 4.

22-23

~~F~~ Der Mann, dem am Montag der Finger geschnitten wurde, musste zum Arzt geschickt werden, der jedoch den Nagel nicht entfernt, sondern nur einen neuen Verband anlegt.

Donnerstag, den 23. Februar 1905.

Nach dem Aufrufen der Leute nahme ich die Lohnliste vor, um sie für die heutige Auszahlung fertig zu machen. Bemerkte mit Schrecken, daß wir noch mehr Gold genug haben. Daher fahre ich sofort nach Käro zu Peltzäus, um von ihm 50 £ Esg. zu holen. P. gewinnt unbedenklich, da er wieder bezahlt hat und zu sein willigt, wenn wir Gold brauchen.

Auf der Bank erhalten wir nur 20 £ Silber, das übrige in Gold. Da ich noch nicht länger aufzuhalten kann, kehre ich damit heim. Um $\frac{1}{2}$ 3 Uhr beginnt die Auszahlung, Ihr Sohle nebst Schwester, die uns zu Mittag überfallen hatten, hatten

23-24
II

sich gerade rechtzeitig empfohlen. Sehr lange Auszahlung, da sie an unsern Modus noch nicht gewohnten Kafawies und z.T. die Jawawies von der Hammel durcheinander laufen und vor allem da wir genötigt sind, zuletzt mit Gold zu zahlen, wobei immer ja 4-6 Leute zusammen abgelohnt werden.

Freitag, den 24 Februar 1905

Ruhetag. Hr Dittmar fährt nach Kairo, um sich die Stadt anzusehen. Ich bin den ganzen Tag mit sonstigen Arbeiten (Abrechnung etc.) beschäftigt.
Starke Hawa

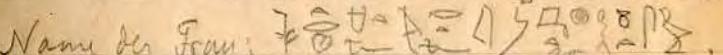
Schluss des vierten
Wochenberichtes

Sonnabend, den 25. Februar 1905.

Reichliches Angebot von Arbeitern. Es werden (ausser den Saïdis) 68 Männer und 129 Jungen eingestellt. Die Arbeitskraft wird neu aufgenommen, um die Leute nach Dörfern zu ordnen. Es arbeiten: Busiris, Nuruweis, Kafrawis und Zawaris, ausserdem je ein Junge aus Hawandje und Schobrument. Bei den Kafrawis (aus Kafir Ruhajim, nicht Kafir el Ahram) überwachen die Jungen, unter denen einige recht brauchbare sind. - Bei Mastaba 13 werden die Birex im Angriff genommen. Östlich davon, nördlich von der großen Mastaba kommen eine ansteigend unfortige Mastaba heraus. Mastaba 14 (die große Mastaba) scheint ausgeraubt zu sein; die Birex ist sehr beschädigt, bei weiteren Grabungen auf der Mastaba bei der Suche nach weiteren Biren kommen die Leute auf der Fliesenmauerung einer Kammer, deren Reliefs

* D^v 17

^{25/II} offenbar herausgehauen sind. Gegen 3 Uhr
 wird an der Ostseite, südlich von der unfort-
 gigen Siedlung (S. 39) ein Thürbalken mit
 zelliger Inschrift in sehr fein ausgeführ-
 ten Hieroglyphen freigelegt. Der Text lautet:

 Name des Frau: 

Sehr saubere Arbeit. Kurz vor Arbeitsende
 wird der darunter liegende noch verschlo-
 ne Eingang freigelegt. Auf den Verschluß-
 steinen (2 über einander) rohe Darstellung
 des Toten und seiner Frau, beide stehend,
 einander gegenüber. Auf der Außenseite
 der Mastaba links neben dem Verschluß-
 stein lange Opferlist. Die beiden
 Verschlußsteine werden entfernt, dahinter
 der Thürrahmen ohne Inschrift. Die Kam-
 mer, in die wir nunmehr gelangen, ist
 voll Sand, anscheinend ohne Inschrift.

25-16/II.

Am Lagerplatz arbeitet Ihr Dittmar den ganzen Tag mit dem Tischler. Es wird ein Magazinraum gebaut und eingerichtet, ein großes Essstisch etc. werden angefertigt.

Sonntag den 26 Februar 1905

Nach dem Aufräumen der Leute reist Ihr Dittmar nach Abuir, um von dort ein Feldbett, Waschwasche, Feldstuhle u.s.w. zu holen - Der Tischler baut aus dem Verschnittsholz Kisten, in denen die Statuensplitter vom Sitzg. am Sphinx-Tempel nach dem Material sortiert und gebraucht werden sollen, ferner fertigt er eine Thür für den Vorratssaal der Küche an.

Die Kammer in der Masse des ~~ca~~ ^{1/2} L (D14) (§. 43) wird weiter ausgegraben. östlich dieser Masse liegt eine andre, gleichfalls sehr große und gut gebaute. Diese wird ausgegraben und bald darauf die Grabkammer gefunden. Die Ostseite

D 20.

D 20.

der Kammer ist etwas beschädigt. Auf allen Wänden Reliefs und Inschriften, auf der NW-Seite 2 Schreinthüren. Soweit heute erkennbar - die Kammer liegt noch vollständig. Die Reliefs und Inschriften sehr sauber. Der Tote heißt ~~DKT~~, er ist ~~F~~ und ~~E~~ ~~III~~
~~III~~. Auf der S.-Wand Opfergaben, auf der N.-Wand Bäuerinnen, auf der W.-Wand große Darstellung des Toten, der sich auf einem Stab stützt, lange Opferweise und die beiden schon erwähnten Schreinthüren. Gegen 4 Uhr kehrt Mr Dillman aus Abusir zurück. Nach Schwefelschiff Besuch Reisners.

Montag den 27 Februar 1905

Um 9⁵⁰ nach Kairo gefahren, um Prof. Steindorff und Frau von der Bahn zu holen. Diese trafen um 12¹⁵ h aus Alexandria ein. Wir fahren sofort heraus. Frühstück im Mena House. Sodann sofort hinauf zum Schuhig, der beschädigt wird. Die Kammer des ~~DKT~~ ist irgendwie geschrumpft; die

21-24
II.

Reliefs sind, besonders an der S. und W.-Wand sehr hübsch. An der W.-Wand Darstellung des Toten und seiner Frau ($\text{H}^2 \text{S}$
 $\text{A} \text{B} \text{O}$), auf einem Lehnsessel unter Baldachin stehend. Sieh hübsch die Szene, wo dem Mann von seinem Sohn eine Lotusblume gezeigt wird. Oder W.-Wand ist

der Tot vom Opfertisch dargestellt, oben vor ihm lange sehr sauber ausgeführte Opferliste. Unter dem Opfertisch, klein, sehr sauber dargestellte Diener, die Opfer darbringen.

Auf der N.-Wand, ziemlich rot, Bäuerinnen, darunter Vorführen von Vieh, auf der O.-Wand, gleichfalls nicht besonders gearbeitet, Marktseinen. Bemalung & F. recht gut erhalten.

In der Kammer des $\text{D} \text{A} \text{F} \text{L}$ wird weiter Grabkammer ausgeräumt. Nachmittags Besuch von Frau Weikel. ~~Abendessen~~ Essen bei Petersen.

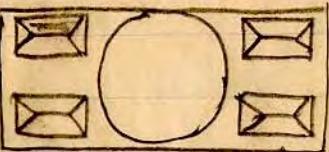
Dienstag den 28 Februar 1905
Der Raum vor der Kammer des $\text{D} \text{A} \text{F} \text{L}$ nach
24

28/II

geschnitten, dabei kommt kurz vor Ar-
beitsstelle nördlich vor der Kammer
ein Anbau mit Eingang von S. heraus.

Innen 2 rohe Schrankhöfen ohne Tüschicht.

Die Kammer des Djed wird weiter
gereinigt, ebenso der Gang östlich vor
der Mastaba. Dabei wird ein roher
Opferstein der Form



gefunden (in situ)

In der Mast-
ba des Djed wird der hier angegraben,

Östlich des Djed , ist der Gang zwischen
zwei Mastabas in eine Kammer ver-
wandelt, dadurch daß am Eingang (S) eine
Tür eingebaut (und wohl nach N eine
Mauer als Abschluß gezogen ist auf
dem östlichen Lebungsstein ist eine rohe
Darstellung: Stehender Mann mit Stab,
vor ihm klein sein Sohn. Dieser heißt

Zwischen 219 u. 45.

~~II-III. 222.~~ Kurz vor Schlußkupp kommt Reisner, geht in alle Räume bei uns. Zu Abendmahlzeit sind wir alle drüben bei ihm.

Mittwoch, den 1. März 1905
Hr Prof Steindorff und Frau fahren früh nach Kairo, um Besorgungen zu machen.

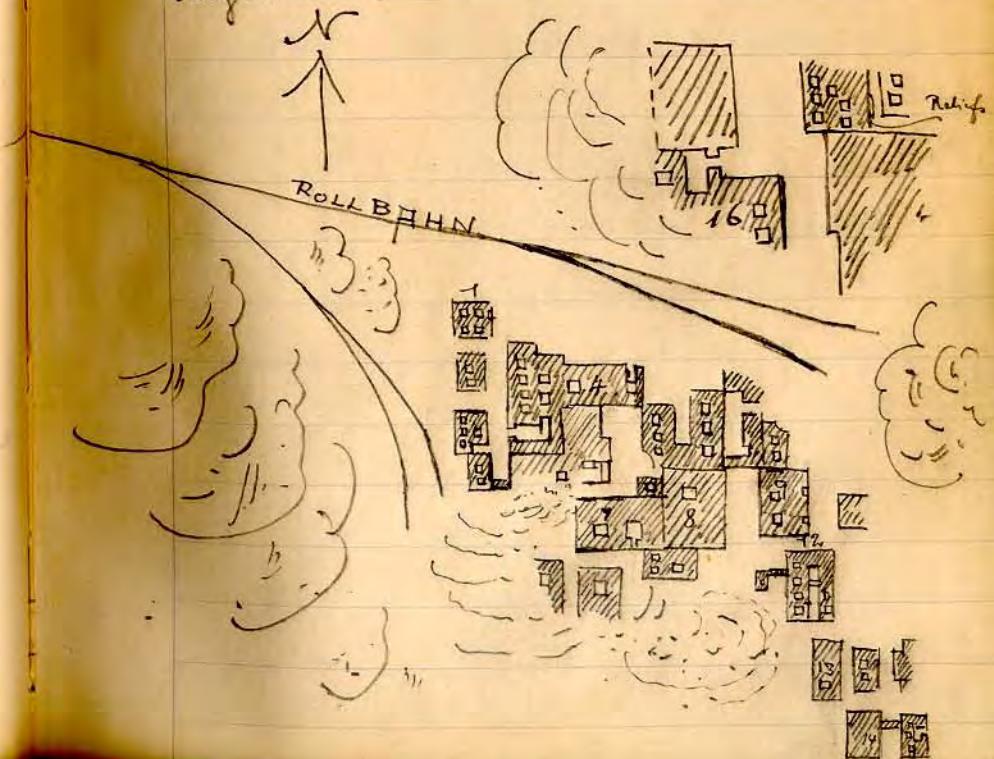
Arbeit an denselben Stellen wie gestern, außerdem wird weiter östlich, an einer Mastaba, die vor 2 Jahren schon angegraben war, der hier ein Angriff genommen. Besuch des Hrn Klomroth, der bis gegen Mittag bleibt. Kurz vor der Mittagspause stürzt ein Deckenblock der Kammer des ~~D&F~~ ein, glücklicherweise ohne den darin arbeitenden Yacoub Mohammed zu verletzen. Auch die Reliefs sind nicht verletzt worden. Einen zweiten Deckenblock, der weiter zu sein scheint, wird von uns entfernt. Abends lange Abrechnung (Übergabe)

der Kasse) gegen $\frac{1}{2}$ 12 Uhr ins Bett.
Donnerstag, den 2. März 1905
 Arbeit an denselben Stellen wie
 gestern. Am Grabe des $\Delta \Xi$ (S. 14)
 "steigt" ein Relief herab. An dem auf
 S. 47/48 erwähnten späteren Einbau
 kommt ein hübsches Architrav mit
 zweizelliger Inschrift (Hieroglyphen
 in Horrelief) heraus. Links neben
 der Inschrift, nur vorgezeichnet,
 Darstellung des Toten und seines Frau.
 Der Tote heißt $\Delta \Xi \Delta \Xi$ (v. S. 48
 oben). Der Stein wird an Ort und
 Stelle photographiert und dann
 herausgenommen. Um $\frac{1}{2}$ 3 Uhr
 beginnt die Auszahlung, die gegen
 $\frac{1}{2}$ 5 Uhr beendigt ist. Kurz vor Be-
 ginn der Auszahlung kommen Dr
 und Frau Klamroth, während derselben
 kommt Dr. Bonhardt. Prof Steina-
 doff und er gehen zu Retzner hinü-

Ig. Pelizaeus.

ber und verhandeln mit ihm über die Anlage der Feldbahn durch sein Terrain. Reissner macht dann auch die für die Weiterführung des Schürgs vom DSt nach oben notigen Zugeständnisse. Abends Abrechnungen.

Die bis heute freigelegten Maßstabes sind auf folgender Skizze Hrn Dittmars verzeichnet:

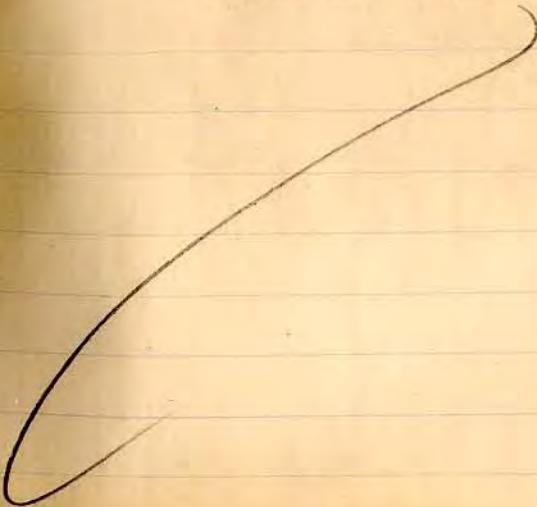


Freitag, den 3 März 1905

Ruhetag. Die Feldbahn wird gestriegt.

Gegen 11 Uhr Besuch des ehemaligen preussischen Eisenbahnministers v. Thielmann seiner Frau sowie Herrn Klemroths, der anfangt, im Grab des Dörfel zu zeichnen. Um 12 Uhr fahren Herr und Frau Prof Steinendorff nach Kairo. Nachmittags Besuch v. Abbate junior, Elliott Smith's, Petzäus, der zum Thee bleibt, sowie Seymour de Riccis.

Schluss des fünften
Wochenberichtes

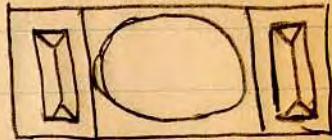


Sonnabend 4. März

Da die Busiris bei dem trüben Wetter erst spät einrücken, beginnt der Aufzug erst gegen 8^h. Es fehlen mehrere Männer & Jungen, die von d. Regierung zur Baun-wollencante Kommandiert sind, doch melden sich neue, so dass der Bestand bequem ausgezählt werden kann. Durch die Neuinstellungen verzögert 1. die Verteilung d. Arbeitskräfte, sodass erst gegen 9^h die Arbeit aufgenommen wird.

Fest an denselben Punkten, an denen am Donnerstag aufgezählt wurde, wird weiter gearbeitet. Der nördlichste Arbeitspunkt liegt nördlich von D 16, wo eine Maßstabe klar gelegt wird. Aus der Kammer des Pleherenka (D 14) werden die Linte pausgenommen auf d. Dach gesetzt, um nach d. Bommern hinauf den angelegten Scheitetur zu suchen.
In dem kleinen Korridor vor d. ~~K~~-Geb.

^{D 19}
des Ra-ur-bau wird (verworfen) eine
große Opferplatte aus Kalkstein gefun-
den, von dieser Form:

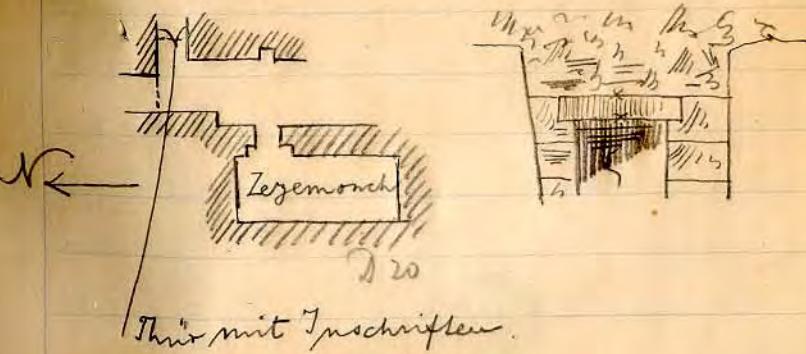


Östlich vom Grab des
^{D 20} Zegemonach wird ein
kleiner Corridor mit Tür (?) freigelegt,
an der Leibung der Tür n. und l. der
Tote, aus dem Grab, also ostwärts, schrei-
tend. Beschriftung:

(s. s. Skizze unten).

Nördlich vom Ra-ur-bau kommt die
Ecke einer neuen Mestube heraus.

Vergessene Böre wurden ausgeräumt,
doch kaum fertig gemacht.



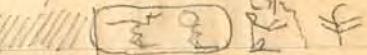
Dr. Möller fährt früh nach Kairo, um verschiedene Einkäufe (Zelt, Dachpappe etc) zu machen & von Borgarts Geld zu holen; Baumstr. Dittmer geschnet; Hoff führt die Aufsicht beim Schuhl.

Nachmittags Besuch von Frau Borgart und Fr. Oppler zum Thee.

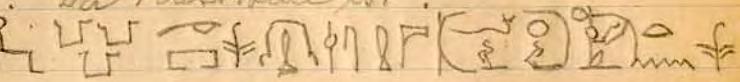
Klauroth spielt am Vormittag in der Kammer des Zey-ew-onch.

Sonntag, 5. März 05.

In der Nacht sehr starker Wind, so dass die Huren in den Feldern kaum schlafen. Der Wind hält auch tagsüber an & flaut erst nach Sonnenuntergang ab.
Aufzug 7^h.

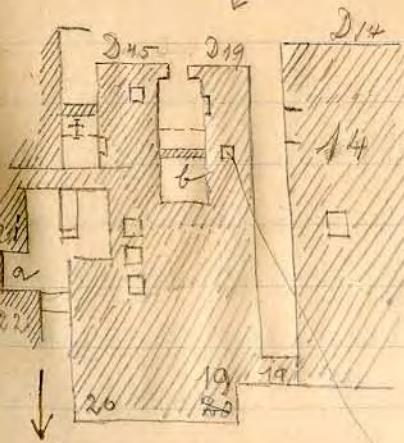
Im Osten der Moschee D 15 - es ist dies die Moschee, auf deren Hochpfeiler vor Turstrommel  steht - wird eine Colonne angestellt

Es kommt bald die Fassade einer
Masleba mit beschriebener Scheintür he-
raus. Da Vorstorbene ist:



Auf d. Thürburg ist der Vorstorbene, seine
Frau sitzend dargestellt. — In der Umge-
bung kommen die Mäusejäger anderer
Maslebas hervor, die weiter zu verfol-
gen sind.

Dies Arbeit bei Tzermonech ergibt fol-
gendes Bild:



b) Ra-mr-bau.

mit

Vor dem Eingang
zum Fez-en-och
kommen 2 Pfeiler
einer Vorzelle ha-
rens. Der Brunnen
hinter der Schein-
tür des Ra-mr-
bau (c) wird hen-
ze fertig gereinigt

und die untere Kammer verschlossen vor-

Hilfe für mich nicht genug!

D 19. Bürf 6

SW?

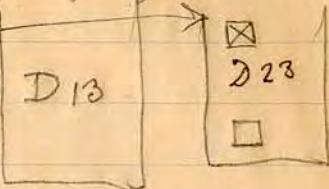
gefunden. D = Mutter öffnet sie. Die Kammer öffnet sich nach S. und ist von einer (verbauten) Scheintür g 2 Kalksteinplatten verschlossen.



In K. Kammer sitzt aus dem gewachsene Felsen eine gebeugte Frau hinzugehauen. Auf dem Sarg liegt, etwas verschoben, die Deckplatte. Im Sarge, der offenbar durchwühlt ist, ein paar Knochen, der Kopf lag nach O. Auf dem Sargdeckel liegt quer zur Kammer, da Kopf nach NO, die Füsse nach SO, ausgestreckt und in Leinwand bünden eingeknöpft eine spätere Leiche, anscheinend eine Frau. Neben d. alter Sarge, etwa in Knickhöhe (dem Knie d. Leiche entsprechend) die Bruchstücke eines rot gestrichenen runden Tellers. Sie werden heran geholt & geborgen. Der Teller läuft sich fast ganz zusammen setzen. Er gehört zum ursprünglichen Begräbnis; das nachträgliche offensbar Spezialit.

An D23 ist eine H.-mit Tüb.-Medaille mit
Kammer (Siegelsitz aus Kalkstein an 2. Wessute)
angeklebt.

(No. 3) Ein anderer Brunnen (wir sind da
Mustabe unmittelbar westlich von D13-
(ihre Mauer ist fast ganz verschwunden)
fertig gemacht:



Die Kammer öffnet sich nach S. Der
Eingang unverziert, mit Bruchsteinen
verschlossen. Der Raum ausgewehrt-
lich gross. Sie entzündete nichts als ein
gut erhaltenes Skelett: Kopf nach N,
Gesicht nach O. gewendet.

In dem grossen Brunnen hinter der
Kammer des Zeremonialh. wurd' ein
gelber Sandstein eine Bronzenadel gefun-
den.

Vormittag quieket Klauroth. Nach-
mittag Besuch von Pelizaeus, der
zum Thee bleibt.

Vormittag haben wir bei der Bahn

die Zahl der gefallten Wagen feststellen lassen: in $4\frac{1}{2}$ Stunden: 74 Wagen bei 4 Wagen, bei 2 Wagen: 36; dies wirken bei 6 Wagen in 9 Arbeitsstunden mit 280 Wagen eine. Jeder Wagen fasse $\frac{3}{4}$ Kbm, also in Arbeitsstunde eine Entfernung von mindestens 200 Kbm.

Montag 6. März.

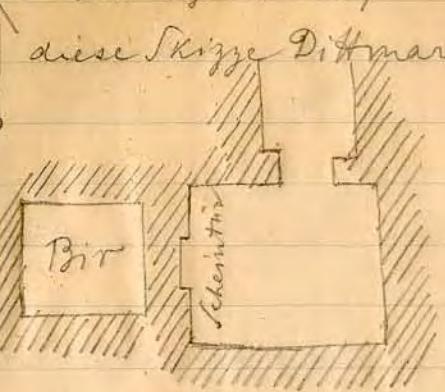
Aufzug der Leute $3\frac{1}{4} \text{ m}^2$.

Im Schutt bei der Eisenbahn wird ein recht hübsches Frauenköpfchen gefunden. Es gehört zu dem Unterteil der nachlich gefundenen Drei-Damen-Gruppe zu gehören. -- Der Türrahmen der angebenden Mutter des Mercuri wird geborgen, ein schönes Stück. (D 24)

Der auf S. 48 erwähnte Brunnen, der zuvorigen Grabungsgelände gehört, wird vollendet. Unten, in beträchtlicher Tiefe, öffnet sich nach W. eine Kammer. Ihr Ein-

gang ist vollkommen mit Steinen verstopt.
Frohden ist das Innere ausgeraubt. An der
Westwand ist eine rechteckige Vertiefung
als Sarg aus dem Felsen gehauen, die
Länge nach N - S. gerichtet. Daran liegt
ein Deckel. Aus ihm ist in der Mitte
ein dreieckiges Loch herausgehauen, durch
des die Dibbe offenbar herausgekommen sind.
Es ist so gross dass ein Mann durch Kreis-
chen Raum. Im Sarg liegen voneinander
geworfen die Knochen von Leibe, der
Kopf am Nordende. Im Lade wurden
Pulpa von einem Halsband gefunden
sowie wohl dazu gehöriges Holzversus
Entstück  ; ferner kupferne
Modelle von Werkzeugen, ~~eine solche~~ Schale
~~die~~ ~~Stelle~~ & Bruchstücke einer ~~gu-~~
~~te~~, auf d. Sarge wurde ein vollständi-
ger Thonschale gefunden, auf d. Südende
Spindelknochen eines Rindes & Brust-
knochen eines Vogels. Morgen soll

im Lande noch weiter gespielt werden.
N Die Lage des ca 7 m hohen Bir zeigt
diese Skizze Dittmar's (ostl vom
Zezemonisch):



Vormittag Besuch des Dr. Carr. Alberti,
Schriftsteller aus Berlin; er bleibt zum
Lunch. — Nach Schluss des Singspiels
Fantasie (Hochzeitstanz) der Busiris
2 Männer tanzen als Bräutigam,
der Chor singt ein Kreise herum, singt &
klatscht. Die jungen Koppen den Tanz.

Später veranstalten die Bushis
mit Sadis vor unserem Hause
einen Zirkus nach Art der heulenden
Derwische.

Dienstag 7 März.

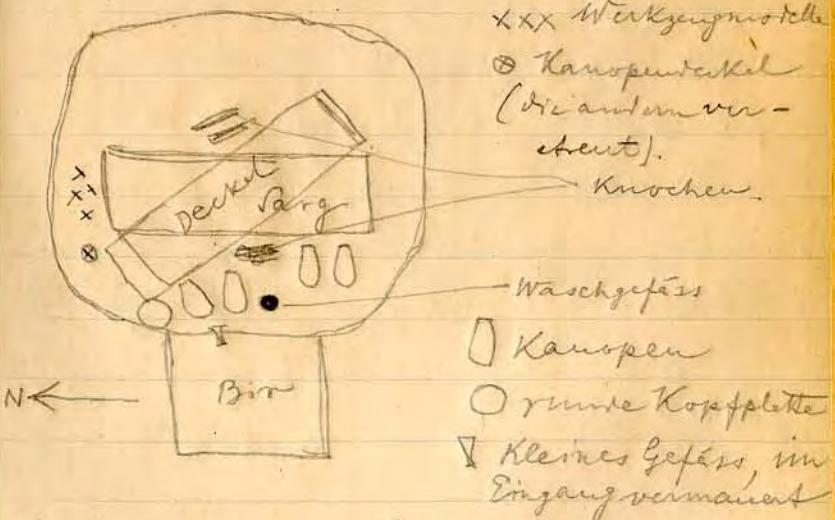
Aufm den Lente 3/4 7^h.

Da Baumstr. Dittmer aufmessen will,
werden Lente zur Reinigung der Musterbae
D 7 - 8 angestellt. Vorläufig geht D.
an die Controle der Aufnahmen der
vorigen Grabung & lässt durch mehrere
Arbeiter einige noch unklare Punkte
klar stellen. (2, s. S. 65) 5.20

Der Haupsprung befindet sich im Schein-
der des Ziegemonch wird fertig ge-
maisig durch Dr. Möller die Kammer
geöffnet. Die Kammer öffnet sich nach
O. Ihr Eingang sorgfältig mit Brus-
steinen verschlossen, die rissig sind;
mit v. Schwere ein kleines Gefäß }
aus Kalkstein gefunden.

Inmitten der Kammer steht, von N.
nach S. gerichtet, ein roh gearbeiteter,
Kalksteinzarg } mit
leicht gewölbtem } Deckel.

Der Deckel ist bei Seite geschoben, auf ihm winzige Reste von Blattgold. Am Nortende des Sargs liegen viele, wenig gut erhaltene Kupfermodelle von Werkzeugen. Im Sande nördlich vom Eingang eine runde Steinplatte, woal ein Kopfkissen aussieht vor dem Sarge 4 Kanopen & eine Deckelvase stand, sowie das Kalkesteinmodell eines Waschgefäßes.



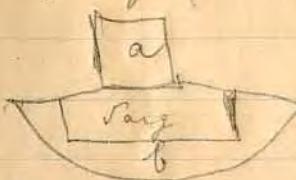
Sicherlich ist der Sarg bald nach d. Beerdigung entwogen, die Leiche hinausgewor-

ten, die Beigaben umgestossen worden.
Dann wurde der Eingang wieder sorgfältig verschlossen.

In den Kanopen fand sich braunes Haar,
sie sind also benutzt worden.

In dem gestern ausgehobenen ^{D 24}
Brunnen wurde noch 1 Messerchen
mit ein paar Perlen gefunden.

Ferner wurde in der Messecke und
dem abgerissenen Mantel, westl. von
Plakerauk, [D 23] der mittlere
Brunnen fertig geleert. Dr. Möller öffnet
die Kammer. Sie ist mit einem
grossen Knochenstein geschlossen, die
Fugen verschmiert. Sie geht nach W. &
ist ganz unregelmässig ausgehauen.



a) Brunnen
b) Kammer

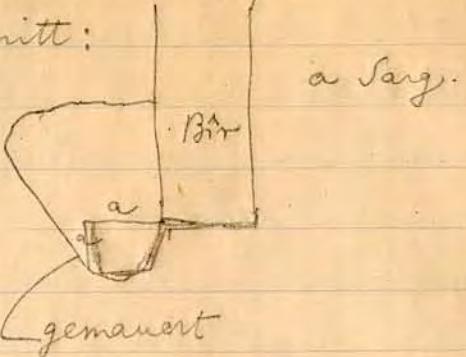
In der Kammer ein
tulweise aus Bruchsteinen auf-
gewanderter Sarg. In ihm liegt ein

3. I. 57.

7 (No. 2)

Skelett mit ausgezogenen Knien,
Kopf nach N., Gesicht nach O. gerichtet.
Unter dem Kopf ein roher Stein.

Schnitt:



Die Feldbahn wird weiter nach O. vor-
geschoben.

Mittwoch 8. März 1905

Aufzug v. Leute $\frac{3}{4}7$, etwas früher als sonst.

Bei der Messlebe des ~~St~~ Roman
nach mehr Manegige heraus. Das Grunze
gives ein hübsches Bild.

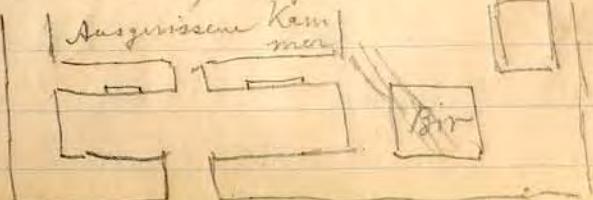
Bei D F und G wird die Reinigung
vorgenommen & die Messlebes von Dr. Amar
aufgenommen. Auf der gestern aus-

7 (no. 2)

— ? may h. !

genommene Brunnen des Zegemonch wird von D. aufgenommen & mit & beschriftet, dann wird er wieder gefüllt, was die umliegende Arbeit sehr fördert. Der unmittelbar nördlich daneben liegende Brunnen wird von Mahmud Solimān gesäubert. Dabei fällt dem unglaublichen Kret ein Stein auf den Oberarm & schlägt ihm eine tiefe Fleischnarbe. Möller legt den ersten Verband auf, dann wird er zum Dr. Watzelius nach S. Mena-House geschickt, der ihn sorgfältig verbändet.

Der grosse Bir des Pshenika wird fertig ausgegraben. Die Kammer öffnet sich nach Süden. Völlig ausgeraubt. Von S. her ist der Sand aus dem Einbruchloch, aus dem die Diebe die Kammer herausgerissen haben, eingestossen.



Nachmittag Besuch von Dr. Borchardt
& Dr. Rubensohn, die zum Tee bleiben. R.
erzählt, dass er eben in Abusir el-maläq
einen prähistorischen Friedhof gefunden
habe.

Donnerstag 9. März 05.

Anfahrt 3/4 h, Arbeitsanfang 7 ^h =.

Dittmar misst die Maßstäbe des Ptah-
en-Ka auf

Bei der Reinigung kommt in einem
unmittelbar ^{nördl.} an D 7/ schliessenden An-
bau ein Brunnen heraus. Er ist nicht sehr
tief. Die Kammer öffnet s. nach W. In ihr liegt
ein Skelett mit angezogenen Knien, Kopf
nach N., Gesicht nach O. PV.

Im Zegemouch wird der mittlere
Brunnen B fertig gemacht, die Kam-
mer öffnet s. nach Osten. In ihr findet
sich nur ein Skelett mit angezogenen
Knien, Kopf nach N., Gesicht nach O.

[Ende. am 9.4.]

Vormittag bei den Massabas des ~~Gr. T~~
wir Aufnahmen gemacht.

Wegen durchschnittl. Mittagspause
von $\frac{1}{2} 12 - \frac{1}{4} 1$. Arbeitsschluss um
 $2\frac{3}{4}$ h, dann Auszeit, die leicht
von Statten geht.

Nachher kommen Prof. und Frau Naville.

Ich begleite sie zu Reisner's; R. zeigt
Naville u. mir seine Graben sehr
feinen Stunde. Naville's trinken
bei uns Tee. Möller fährt nach Cairo.

In der Dämmerung mit Reisner
in seine Grabung. Er zeigt mir einen
eben geöffneten Sarkoph mit einer hübschen
Kalkstein - und einer zerfallenen
Holzfigur.

Correspondenz für die Sonnebest -
Post.

Freitag 10 März 1905

Ruhetag.

Wir unternehmen einen Ausflug nach Sakkara. Es nehmen Teil: Prof. Steinrath mit Frau, Maler Klauroth mit Frau, Dr. Müller, Baumstr. Dittmar und Schriftsteller Alberti (Berlin). Wir treiben mit Esel & Sanawagen um 8^h auf. Am Wüstensante entlang zur Pyramide von Zaujet el-Arjan. Diesen Dorfnamen kennt übrigens Niemand mehr. Das in der Nähe liegende Dorf heißt Zaujet Abu Mursellim. Nach Abu Gurab & zur Pyramide des Neferu-re. Schöner Blick von der Höhe d. Pyramide. Die Tempeltonnen treten klar heraus, besonders das Basaltplatten des Hofes & des dahinterliegenden Ganges. Nördlich vom Hof die grossen, freigelegten Mastabas. Insg. von ausgegrabene Tempel der Pyramide des Neferu-re. Dann weiter nach Sakkara. Tunus des

Serepenu, dann des Ti - Grab, den Mere-
ruka & die sagen. "Ärzte" - Gräber benutzt.
Letztere sehr interessant, besonders das Grab
des Sesi mit den Bildern der Beschneidung,
der Entstümung & des Kranken & sterbenden
Mannes.

Im Mariette-Haus sehr nett geprästet &
& in Röschkeiner, den Klamroth auf Eis (!)
mitgebringe hat, Uli's, des Geburtsdays-
Kindes, Wohl angebracht. Nach d. Essen
zum Ptahhotep - Grab, in die Unas -
Pyramide & in die Schießgräber der
Peruzeit. Um 1/2 5 traten wir den
Heimweg an & trafen um 1/4 8 am
Hause ein.

Die Sardis veranstalteten eine Fandango:
2 Männer spielen Flöte, ein Dritter schlägt
die Handtrommel (Tarabukai), ein
Bürti tanzt.

Sonnabend 11. März 1905

Die Leute kommen wieder spät von ihren Dörfern zu, sodass mit dem Aufzug erst gegen 8 begonnen wird. Es fehlen wieder Männer & Jungen, doch Kommen aus neuen Ortschaften, so dass die Arbeitszahl der vorigen Woche ziemlich wieder erreicht wird. Im Laufe des Tages viele Kranke unter den Leuten, die sich offenbar während des Ruhetags zu Hause mitzupressen haben.

Die Arbeit wird an den alten Punkten fortgesetzt. Namenlich bei der Messe bei des  der Massebe D14 kommt das Stassenbild immer besser heraus. Etwas unerfreulich ist noch immer das schwere Glänze bei den Bratwurstlöchern der Italiener.

Leider auch heute keine Tantchen. Nachmittags starker Regenschauer, so dass die Arbeit für kurze Zeit unterbrochen werden muss.

Mar 148 fährt Möller nach Kairo zum
Thee beim Generalkonsul.

Abends Besuch von N. de G. Davies; mit ihm die Stelen von El Amarna durchgegangen.

Sonntag, 12. März.

Aufzug der Leute $\frac{3}{4} 7^{\text{h}}$.

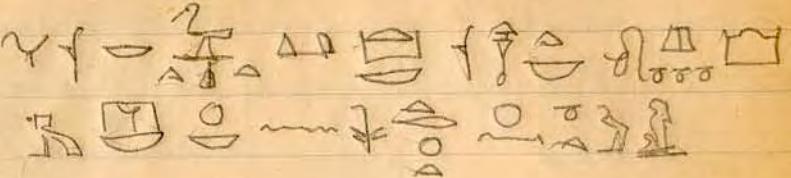
Dr Möller kommt um 10 aus Kairo zurück. Da Comitor vor dem Pfeilernha mit gereinigt. Die Tür zur Kammer war zugestellt & des Pflester ist, wohl noch vor d. Belebung, erhöht worden. Vor d. Stein mit d. Opferliste lag d. grosse Opferplatte. Im Grunde mit ein Granitbeil (?) gefunden.

Bei den Reinigungsarbeiten an der NO-Ecke von D 23 unter d. Pflester im Tante ein Opfertrug aus Kalkstein mit Inschrift gefunden, der wohl ursprünglich vor d. hic be-

814

finstlichen Scherheit gelegen hat.

Die Inschrift lautet: ፳፻፱፭፲፯፲፯



Vormittag kommt Frau Weckel mit ihrem Tochterchen. Nachmittag Besuch von Frau. Nagl v. Thee mit B. zum Schuh gekommen & die Arbeit angesehen.

Nach Sonnenuntergang kommen Frau Looss, Frau Weckel & Dr. Hildebrandt & trinken bei uns Tee.

Montag, 13. März

Aufzug der Lente um $\frac{3}{4}$ F.

Um $\frac{1}{2}$ 9 fahren Prof. Heintorff und Frau nach Cairo um Einkäufe zu machen, & kommen um 7 zurück.

An Messeba D 24, die im früheren Tempel in Ausriss gewesen & deren Kun-

nen jetzt entfernt worden ist (s. S. 48 ff.), wird eine Colonne gesetzt, & die entstehende Ausschweifung freigelegt.

Bei nördlichen Schuhl Mount nördlich von D 30 eine kleine Kauer heraus.

Eingang von S.? auf dem Trabekken
Zeitige Inschrift & Darstellung des
Todes mit seiner Frau. Er heißt
Zhu Tan, gross "Königlicher Priester
des Chinfu". Sein Name steht auch
auf S. Tortronal, in S. Leibung
Relief des Todes. An der Westseite der
Kauer beschriftete Steinchen, die
noch nicht ganz freigelegt ist.
Die Reinigungsarbeiten schreiten
weiter fort.

Vormittag Besuch von Legnani
de Ricci, von Dr. Müller bei Ali
gekauft, Kopt. Papyrus zeigt.

mit ob

N.i. D 33 vom 43
fragt nach.

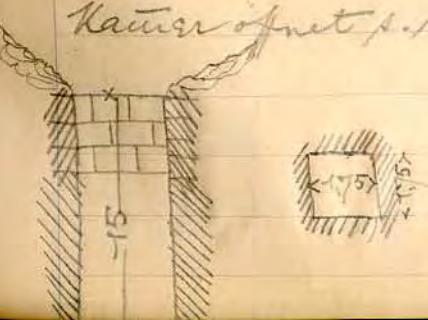
D 32

Dienstag 14. März.

Aufzug 3/47; nur 7 wird die Arbeit aufgenommen.

Der Brunnen, der unmittelbar nördlich an die ausgehauene Kammer des Ptah-Erraka anstoßt, wird gereinigt. Nach S. zu öffnet sich eine grosse Kammer; ihr Eingang frei; ausgeplündert, kein Inhalt.

Der grosse Brunnen oder „unvollen-
deten“ Mastaba, der Völ am Schluss des
Schacht von 1903 mit grosser Mühe her-
gerichtet und gesenkt, wird jetzt wieder aufge-
deckt. Eine genaue Aufnahme ist wegen der
nachstürzenden Steine sehr gefährlich,
wir müssen aufgeben. Er ist ca. 16 m tief,
und misst etwa $1,75 \times 1,75$. Die
Kammer öffnet s. nach Süden.



D 32

Die Kammer der gestern gefundenen Masse
te des Nfr - hr - n - Ptah wird freigelegt.
Die Westwand ist durch Einbruch stark be-
schädigt; die Schentür trägt den Namen des
Sohnes des N.: 254 (114)

Vormittag photographieren wir in der Kammer
des Zegemond ohne befreigendes Resultat. — Mutter klatscht ab.

Vormittag Besuch des Anatomen Froissart aus
Tübingen; er kommt nachmittags wieder
mit s. Frau. Aussuchen kommt Nachmittag
Commerziert Hühner mit Frau aus
Lipnitz — Bekanntschaft von der Semiramis —
mit 3 Abhängseln.

Mittwoch 15. März.

Auspr. $\frac{3}{4} 7^{\text{h}}$.

Die Arbeit erstreckt sich, wie an den
letzten Tagen, auf folgende 5 Punkte
des Geländes:

(1) Westg. mit nördl. von D 25.

D 25 ist die Mastaba B des letzten Schugel, die Mastaba mit d. Serrabschlitze. Hier war im Westen ein Schutthaufen abzutragen, der vor 2 Jahren aufgeworfen worden war & der allseitig unser Vorgehen hinderte. Bei der Grabung kommen Mauerreste von Mastabas heraus, die aber noch nicht geklärt sind.

- 2) Arbeit im Norden, nördl Nachbarschaft des Kau (D 30).
- 3) Arbeit ostl. vom Ziegelmönch, westl. vom Schugel 1.
- 4) Arbeit an den Süd- und Westwand einer sehr grossen neuen Mastaba, auf der ein Waschgott gestanden hatte*. Der Raum ist von oben aus zu sehen.
- 5) Kleine Arbeit an einer neuen herausgekommenen Mastaba (D 36) an der NW-Ecke des ganzen Geländes. Außerdem Reinigungsarbeiten. Vom Photorepliken St. & Dittmar in

* D 37

der Kammer des Zegemonach. Dies
Pläne wurden bei Reissner entwickelt.
Sie sind misslungen. Neue Aufnahmen
muss ich bei Dittrich erwerben lassen,
fahrt Dittmar nach d. Frühstück in d.
Stadt.

Kemnitz fährt um 4 zu Borchardt, der einen
Sillosten gesichtet hat, um diese für Berlin
neu erworbenen (375 £) NR. - Kopf zu
zeigen.

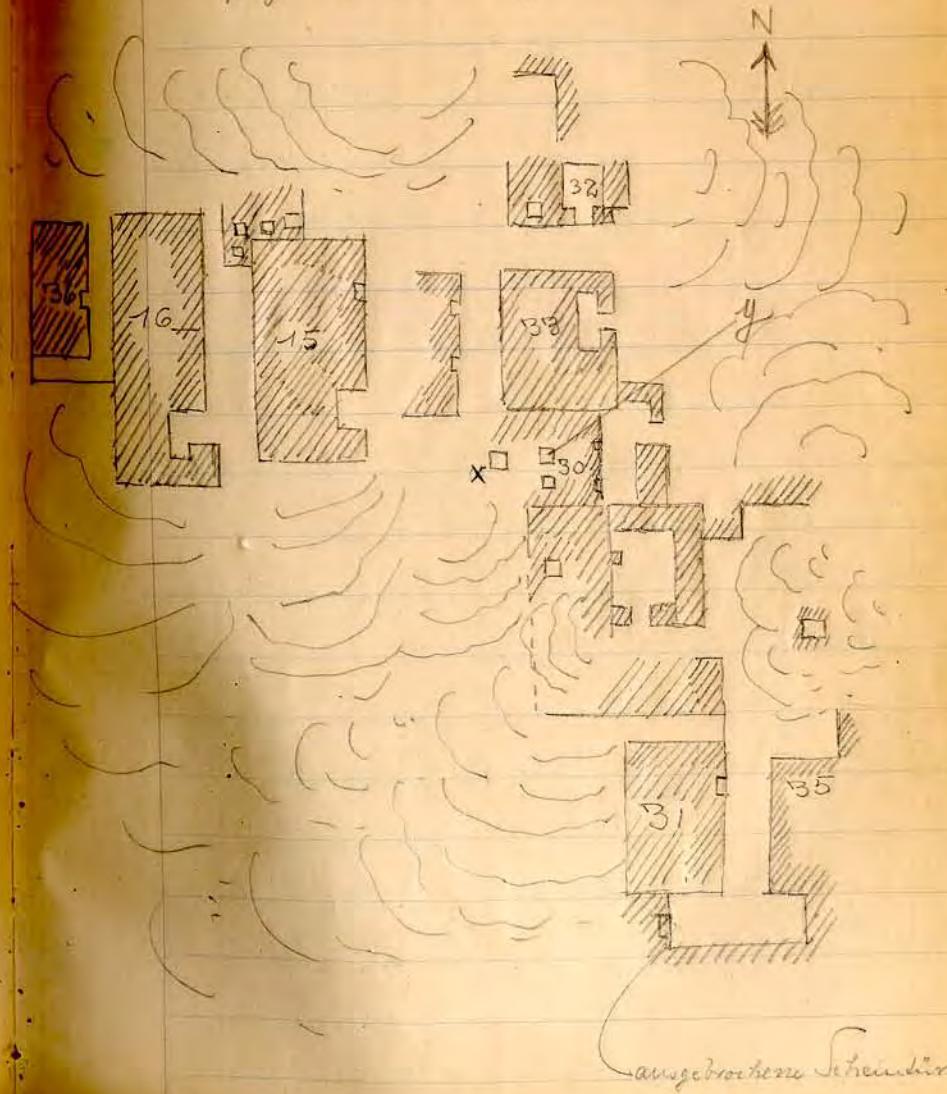
Besuch von Prof Looss & Frau, Herr &
Frau Fritze - Bremen, die zum Tee bleiben.

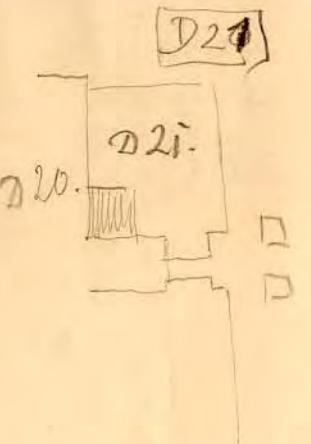
Abends sieht wir alle von Klauroth's
zum Essen nach d. Menahouse geladen
Nach d. Essen Tanz. Um 12^h bei Montschein
Heimkehr auf d. Gebel.

Donnerstag 16. März.

Aufzug 3/47 Uhr. - Die Arbeit an den
gestern besichteten Säulen fortgesetzt. Im
nordl. Teile des Schugel (No. 2 & 5 auf

S. 76) entwirkt s. ein hibiges BibW. Kurse am Wagnerschluss zeigt das bisher Freiliegende die folgende Planskizze Dittmar's:





In der Mastaba D 30 (^{Kam} Ziegelmisch) wird
ein Brunnen (X auf ^t Planzeichne S. 78) geleert.
Er ist weiß, sehr tief. Unten öffnet sich eine Kammer
nach Süden. Eingang mit Ziegeln verschlossen.
In ihr liegt ein Skelett (nur L. offene Schädelnäht
zu verteilen das eines Kindes), mit angezogenen
Knie. Kopf nach N., Gesicht nach O. gerichtet.

Ein zweiter Brunnen wird in d. Ecke
nördlich am Ziegelmisch festig gemacht. Hier liegt
vermauert
unter einer Kammer nach W. Eingang mit Steinen.
In ihr ein hockendes Skelett, wirklich hockend,
die Knie bis zum Kinn angezogen; Kopf
nach N., Gesicht nach O. gewendet. An
Hals & Schultern lassen s. von dicke Reste von
Leinwandbinden setzen.

Arbeitschluss 3^h. Dann Abhöhung,
die sich bis gegen 5 ausdehnt.

Freitag 17 März

Ruhetag. - Aufzug nach Abu Rowāsch; darannehmen teil: Steinorff, Frau, Klau-
roth & Frau, Dittmar und Möller. Steinorff,
Dittmar & Möller zu Kamel, die morgen in
2 Landwagen aufbrechen 10^h vom Menahaus,
durch den Palmenwald von Kertasse & das Dorf
nach A. R., wo wir um 12 eintreffen. Dann
durch die Wüste zum Aufweg & hinauf zur
Pyramide (etwa ein Weg von 3/4 Stundens). Tempel-
gebäude angehen, auf d. Pyramide geklettert;
panorrale, klare Aussicht. Zurück nach
A. R., dort gefrühstückt. Um 3 den Hennay
angestiegen, auf d. direkten Wege am Wüsten-
rand zum Menahaus (Ankunft 4 1/2^h).
Thee mit Frau Weckel im Garten.

Aberwohl nach d. Abendessen kommt Weckel's
und Klauroth's zum "Salvatorbier", des
Seligaeus gestiftet hat. Fantasie der
Saidi's. Schöner Monatschein. Erst
um Mitternacht ins Bett.

Sonntagnachmittag 18. März.

Aufstund nach 7^h, Arbeitsaufzug gegen S.
Die weggebliebenen Leute werden neue ange-
stellt, außerdem wird die Mannschaft noch
durch Arbeiter vom Sphinxtempel verstärkt.

Im Ganzen haben wir heute über ca. 77
Mann und 25 Jungen (ausschließlich
Vorarbeiter & Eisenbearbeitung).

Die Reinigungsarbeiten an der Westgrenze
werden mit stärkeren Kräften fortgesetzt.

An den vorsichtigen Punkten, an denen
der Abbruch aufgehoben wurde, wird weiter
gearbeitet. Aussetzen mit einer
Kobonne der "Garde" — 11 Männer zugehörige
Jungen — unter Aufsicht von Osma,
der wegen der Prügeln hinaufgesetzt wurde,
bei der Uhemka-Mastaba, südlich
von Merib eine Kranzgräbung begonnen.
Bis Abend kommt eine kleine Kugelkauter
heraus.

In Mastaba 30 wird ein Brunnen (auf S.

Plan S. 78 mit y bezeichnet) fertig gemacht; die Kämmer öffnet sich nach West, der Eingang war durch 2 Blöcke gut verschlossen! Im Innern liegt ein Skelett auf d. Rücken, Kopf nach N., die Knie sind leicht angezogen, offenbar nur wegen d. Kleinheit des Holzsaugs von dem noch geringe Reste erkennbar sind.

Vor dem nördlichen Pfeiler des Tegemonach ein Schacht, Kammer nach S., der Eingang mit Bruchsteinen versetzt. Im Innern nur Sand, muss noch geleert werden.

In d. Gang 7 östlich der "grossen Masseba" (D 37) ist ein kleiner Grab eingebaut, das Pfosten aufgerissen, ein Loch von ca $\frac{1}{2}$ m ^{x 40} ausgehoben, darin liegt ganz zusammengepresst ein Skelett. Das Loch war mit 2 Kalksteinplatten zugewickelt.

Zu dem Längen Haus 5. Seite bei Messur 30 des Frühmauerwerk ziemlich lief herausgebrochen worden ist, musste hier die grosse Türsturz des Kau y die vierseitige Platte der

7 (gruben D 37 + D 29)

Scheintur herausgeworfen werden, da ein Zusammensturz zu befürchten war.

Vormittag Besuch des Grafen Einseidler, Nachmittag Besuch von Belizius, Konrad Dr. Gumprecht, Geh. Komm. Rat Oppenherer mit Frau und Tochter, Mr. Covington.

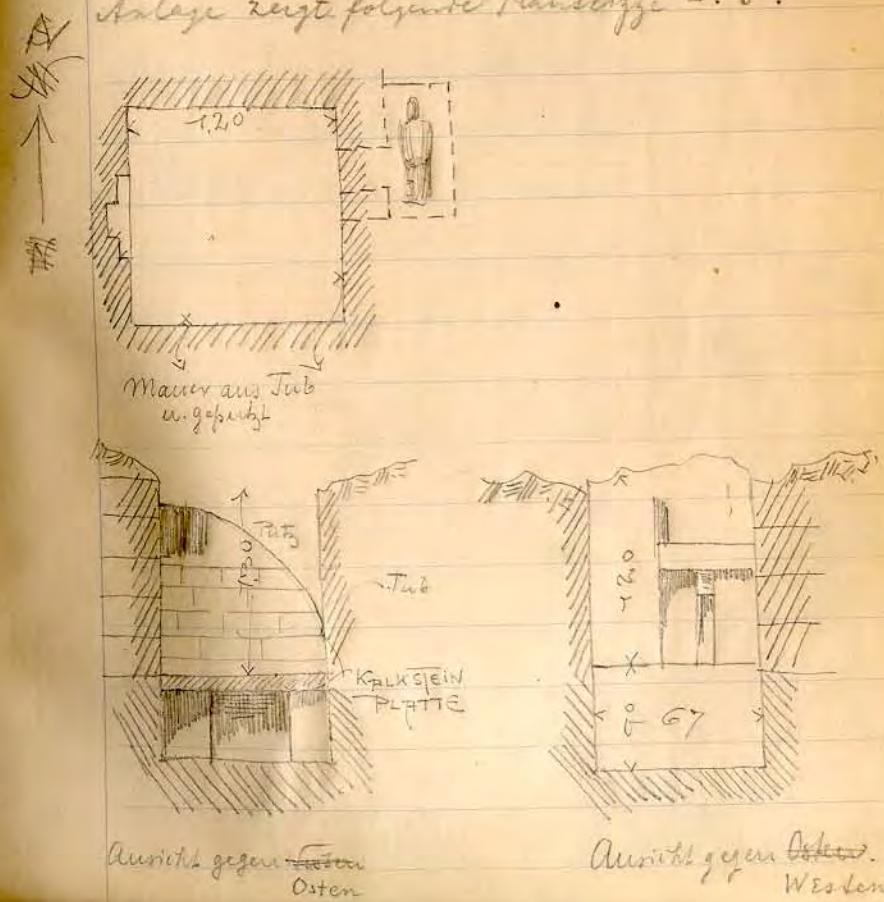
Zum Essen trafen wir bei Weckels im Menahaus; nach d. Essen grosse Fantasie auf d. Platz vor d. Mena-House. Um 12 bei der Krem Fried - wirt Rückkehr ins Lager.

Montag, 19. März

Um 3/4 7 wird die Arbeit an den verschiedenen Punkten des gestrigen Tages aufgenommen.

An d. östlichen Versuchsstelle beim Uhrenka kommt ein flieger Schäffl ^{C3} her vor; auf seiner Westseite eine hübsch, abgewinkelte kleine Scheinkiste; hinter ihr ein Schäffl mit einer kleinen, nach N. gerichteten Kämme; in ihr liegt ein Skelett mit angezogenen Knien, der Kopf nach N., das Gesicht nach O.

gerichtet. Auf der Ostseite des Hauptgeschosses ein helles Ziegelgewölbe, darunter eine nach O. gewinkelte Kammer; in ihr liegt ein Skelett auf d. Rücken, die Knie stark angezogen, das Gesicht nach O. gedreht, Kopf nach N. (freit. ~~Atemr. Beugung~~). Die ganze bisher freigelegte Anlage zeigt folgende Planstizze D. 5:



Im Saal d. neuen Grabung wird ein Kalkstein
Knopf (was el - amid nennen ihn die Leute)
gefunden, ähnlich dem Knopf des "Champay-
nakkos" des Tsj.

In der Mastaba des Nefer-her-n-Ptahs (D32)
wird der nördlichste der 3 Schiffe fastig ausgebogen.
Die Kammer öffnet sich nach W. Da Saq ist aus
dem Felsen herausgeschlagen, d. Deckel fehlt, von
N. nach S. gerichtet. Im Saq liegt ein Skelett
auf d., Rücken ausgestreckt, Kopf nach N.
Am Kopf & Brust reichliche Reste von unverzwei-
ten Lederwandschichten.

Vor D 21 wird im Schott des Brunnens
ein Schalenuntersetzer aus rot gestrichenem
Ton gefunden, leider abgebrochen. □

Bei D 32 (s. o.) findet ein ~~Stein~~
Stein der s. h. Aussemmauer ein.

Vom 1. Nachm. photographischen St. &
D. die Reliefs mit Kämer des Zeremonich.
Nachm. Beim von Klauroth & Frau
Winkel neben Kivern Tzar Thee, später Konsul

nach Pelizaeus, Herr Bindemagel u. Familie
aus Alexandrien. Naßt. Essen Bleibent:
Dr. Reisner, Frau, Macé & Davies.
Um 11 zu Bett.

Montag 20. März.

Aufpruf 3/47 \cong

Von 8^h kommt Prof. Francis-Tübingen,
um mit Möller die besser erhaltenen
Skelette aus v. Schächten zu nehmen. Er
will sie verpacken & mitnehmen, um dann
für d. Publikation eine Beschreibung davon
zu liefern. Es werden ^{aus} folgenden "Brünen"
die Skelette geborgen: D 12 a; D 35;
D 21 a, D 21 b just aus der Grabkammer,
die S. 84 beschrieben ist.

Die übrigen Arbeiten nehmen ihren
gewöhnlichen Fortgang.

Prof. & Frau Semitorff fahren mit der
9⁵⁰ Tram nach Cairo; Frau St. geht abends
nach Oberägypten ab.

Aber es ist nicht Senesi, vor bisher bei Dr. Rubensohn im Abusir el Ma'ādī festig gewesen ist, umtribunimmt die Stellung des Bas-Reis.

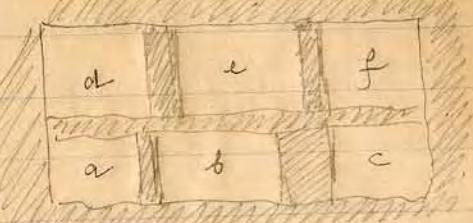
Der Brunnen, miten der Kultkammer des Ptahenka, an dessen Leerrung zu den letzten Tagen gearbeitet worden ist, wird aufgehen, da er fertig ist, da Eindring zu befürchten ist.

Dienstag, 21 März:

Arbeitsanfang $\frac{3}{4} 7^{\text{h}}$.

Geist morgens Gang über d. Grabungsfeld mit Senesi. Es schlägt vor, den Gang am südl. Fuss der grossen Mastaba Leporis' freizulegen und die Steinmetzbarä, die am Schluss des Schacht 1903 von O. angegeben worden sind, festig zu machen. Der Gang sei mit ausreichend zu sprechen. Die Mastabas sollen später gemessen werden.

An der offenen Arbeitstelle kommen nur
noch kleine Gräber heraus in 6 kleinen Schächten.



a) s. S. 84. b) s. S. 83.

c) unten im Schacht eine Kammer, mit Platten
zugedeckt; Skelett wie gewöhnlich, Kopf nach
N., Gesicht nach O., Knöchel angezogen.

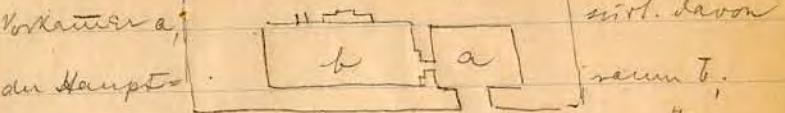
d) an Dachwasserebene Hakatyles eine aus Ziegeln
gebaute Scheintür, weiß abgeputzt. unten
im Schacht liegt ein ganz zerfallenes Kinder-
skelett, Kopf nach N., Gesicht nach O.

e) unten im Schacht ganz zerfallene Knochen;
der Schacht wegen Einbruchgefahr zugeschüttet.

f) unten Kammer nach S., darin ein
Skelett, Kopf nach N., Gesicht nach O.

Die grosse Masseba - D 37 - wird weiter
freigelegt. Eingang auf d. Ostseite; entlang Thie-

laiungen ist vor Tore     der-
gestellt.



ist eine
nach. davon
vor. davon
nur b.
auf v. Ost. 3 Seitenwände vorzugsweise Figuren.
An l. Westwand die Scheintür, ihr oben Teil
durch Salz gesetzt; unten Inschriften; links
von v. Tür ein Schlitz z. Saalb., der aber ausge-
plombiert ist. Die Mutterbe war vorn ein kleines
Loch eingänglich (wohl auch von innen Wänden)
bewohnt.

Ostlich von D 32 kommt eine Kammer
heraus; Eingang von beiden. Auf v. Türstege
sind in hölzern eingeschnittenen Hieroglyphen:



Rechts am Anfang d. Treppe Kriegsszenen (am
Schafel u. a.), vor d. Treppe gemacht. Die
Kammer ist im Innern geputzt & getüncht.

Auf v. Ostseite von D 27 sind 2
Schüsse vorgebaut. Der südl. wird fertig.
Unten eine Kammer nach W., ihr Eingang

mit grossen Kalksteinplatten & Bruchsteinen versetzt. Im Innern ein Saal aus dem Fels gehauen, mit unregelmässigen Kalksteinplatten zugedeckt. Darin ein gut erhaltenes Skelett, die Knöchel leicht angezogen, Kopf nach N., Gesicht nach O. gewendet.

Vor mittag starker Wind. Um 2^h Hurri, Gewitter, heftiger Regen, so dass bis $\frac{1}{2}$ 4 die Arbeit ausgesetzt werden muss. Im Hause regnet es gehörig durch; auf Zelten Zeltwache. Der Abend wird sön. Nur $\frac{1}{2}$ 7 kommt Dr. Borgardt & Frau & bleiben zum Essen.

Bei Acti spumante wird Dittmer's Geburtstag gefeiert. Nachdem B. & weg sind, gehen wir bis Kolonialchemie zum Sphinx, der nicht grossartig wirkt. Am J. Tempel mit d. Pfeilerhalle nicht gewagt. Auf d. Heimweg treffen wir an d. Cheopepyramide Petizane & Bindernagel und gehen mit ihnen noch einmal hinunter. Beim Weitergehen Beckmann's aus Leipzig getroffen. Mit Bindernagel auf d. Terrasse des Mena House bis $\frac{1}{2}$ 12

the Whaley - data gathering from Abusing
thus Rume's wife, who has some accuse
Wardrobe to become!

Die Reinigungsarbeiten machen gute Fortschritte. Auch sonst kommen die Mesteba-
strassen momentlich bei D 38 & 37 sehr gut heraus. Hier wird auch die Ostfassade
einer angebauten Mesteba freigelegt. Kleine rechteckige Kammern. Innen weiß geputzt.
D 39
40. Auf d. Türstomme (an Türsturz fehlt) steht ein sehr schönes Reliefbuchstaben:
an d. letzten 3 Buchstaben
nur gute Farbreste



Bei der öftg. Arbeit kommt nichts heraus; nur Sand, z. Ziffern.

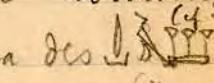
Vorm. Besuch von Mr. Williams, Inspector of irrigation in Alexandria, mit 2 Damen und von Herrn Bintorregel. Nachmittag kommen Geh. R. Beckmann u. Frau - Leipzig und Oberstleutnant v. und Frau; sie schreiben zum Thz. - Um 1/2 7 holen uns Reisner & Mace & zeigen mir ein wundervolles Relief, das vor 8 Tagen in d. Mesteba bei ihnen gefunden worden ist. Das feinste an

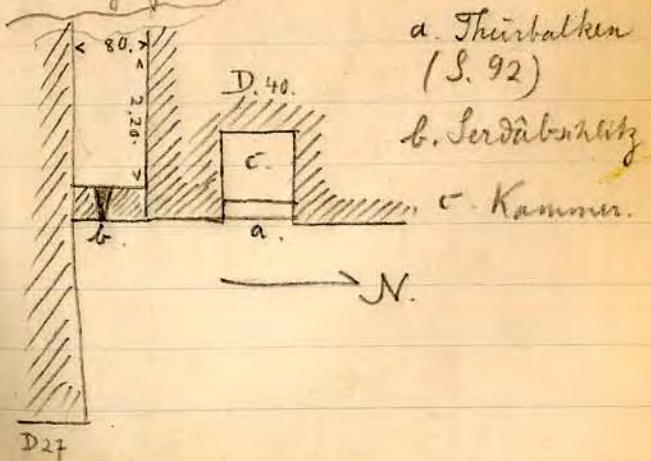
Hieroglyphen, was man sich denken kann; dann die Farben in tabelloser Erzählung; es ist ein Prinz - Sohn des Cheops, wie Reisner sagt - mit Namen $\Delta \delta \Delta \tau$. R. meint, ich könne auf meinem Gbirt ebensolche finden & er wolle mir die Stelle sagen, wenn ich ihm einen Teil davon abzugeben; es seien die grossen Metabes nicht der Cheops pyramide. Dort weiß von Lepsius grosser Metabes seien die Hauptbesetzungsplätze der Cheopszeit nach seiner Theorie. Die Ausgrabung dieser Metabes magst vorl. Manche, wir wollen aber noch einen Versuch machen.

Abends bei Herrn Bintenagel zum Essen im Mens-House.

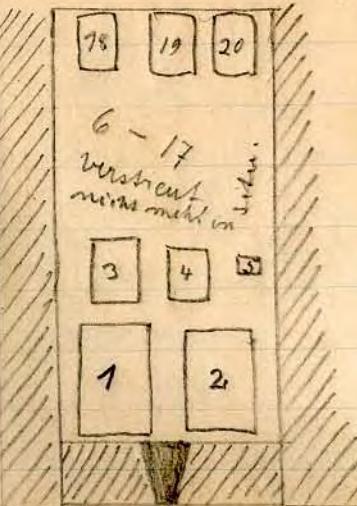
Donnerstag den 23 März 1905

Der Aufzug der Leute beginnt gleich nach 6 Uhr. Gegen 8 Uhr trifft Prof. Frolich (Anatom aus Tübingen) ein, um an den bei uns gefundenen Skeletten

Messungen vorzunehmen. Um 11 Uhr begibt sich Prof. Steindorff mit Reisner nach den Mastabas südlich der Cheops-pyramide (v. S. 93). Die Mastabas sind in recht schlechtem Zustand. An Ort und Stelle spricht sich Reisner schon weniger bestimmt aus, in einer Unterredung mit Möller am Abend nimmt er alles zurück, was er über diese Mastabas gesagt hat. Wahrend Prof. Steindorff mit Reisner abweint (v. S. 92) ist, wird an der Mastaba des  (Zuschau) der Serdäb gefunden.



Der Sardab ist in der Weise hergestellt, dass die Stapse zwischen Mastaba D 27 und Mastaba D 40 (L³ A¹¹) an der Ost- (und West-) Seite verschlossen und mit Steinplatten überdeckt ist. Von den 4 Deckplatten sind die 3 östlichen in Situ, der westliche fehlt. Vorn an der Ostwand ist ein Schlitz (b) in der Mauer. Der Sardab wird geöffnet und sofort werden die Köpfe zweier Statuen sichtbar, bald darauf erscheinen auch noch mehrere Köpfe von Dienerstatuen.



Das Herausschaffen des Sandes geht schnell von Statuen, ein Statuekopf nach dem andern erscheint, auch 3 weitere Statuen des Toten bzw. seiner Angehörigen wurden herausgeholt. Bis zum

Schugelklop ist der ganze Inhalt des
Serdabs, 5 Statuen und 15 Grenzergebnis-
gen, geborgen. Eine photographische Aufnahme
nicht möglich.

Nº 1 (Skizze auf S. 95) ist ca 70 cm hoch,
sitzende Statue eines Mannes, nach
der Aufschrift auf der r. Seite des Sessels
der ~~PLATE~~ (cf. S. 92). Das Gesicht
sehr sorgfältig, offenbar Porträtkähnlichkeit
angestrebt. Halblanges, geschnittenes
Haar. Breiter Halskragen , Be-
malung (blau) erhalten. Gefalteter
Schurz . Körper rotbraun,
die Bemalung des Sessels soll grau
nachahmen (das Material ist Kalkstein).

Nº 2 ist ca 60 cm hoch und stellt
denselben Mann dar (~~ΕΦΙΔΕΣ~~).

Haltung im Wesentlichen die gleiche
wie bei Nº 1. Haar kurz, Löckchen-
frisur. Arbeit besser als bei Nº 1,
Erhaltungszustand tadellos, Farben

weniger gut erhalten.

Nº 3. Sitzende Statue wohl des selben Mannes (ohne Inschrift)

H. ca 40 cm. Haltung wie bei vor. Nr. Kopf abgebrochen, aber vorhanden. Farben gut erhalten.

Nº 4. Sehr plump sitzende

Figur einer Frau. H. ca 35 cm.

Auf der re. Seite des Gesells Inschrift:   Halskette aufgemalt.

Nº 5. Zerbrochene Figur eines ^{stehenden} nackten Knaben. Von den Armen

(die Hände sind angelegt) fehlen Stückchen. Nase abgeschnitten. H. ca 40 cm. Farben gut erhalten.

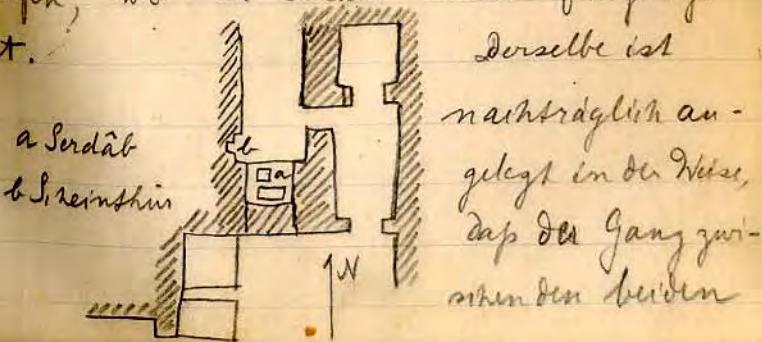
Nº 6 - 17. zerbrochene Dreiwegiguren, nicht mehr in Situ.

Nº 18 Mann, Bier in Krüge füllend, ca 30 cm hoch

Nº 19 Mahlende Frau, ca 35 cm hoch

Nº 20 Töpfer, einen Krug formend, ein Haufen fertiger Töpfe liegt vor ihm. Nº. 18-20 sind heil, von den übrigen Figuren fehlt bei einer (Mann, eine Gans schlachzend) der Kopf, bei einer Diennerin die Fußplatte. Es sind von den 15-Diennerfiguren 5 unbeschädigt, 5 zerbrochen aber vollständig, bei 3 fehlen wenige Stücke, 2 (die oben erwähnten) sind unvollständig.

Während Möller noch bei der Bergung dieses Stückenfunds beschäftigt ist, wird er zum Grabe des ^{Mann} S.S.A (cf. S. 89) gerufen, wo der Sargdäb soeben freigelegt ist.



a Sardäb
b. Sarkophag

Derselbe ist nachträglich angelegt in der Weise, daß das Gang zwischen den beiden

Mastabas nach Süden verschlossen und oben zugedeckt ist. Särdabschluß nicht vorhanden. Auf der Thürrampe der Siedlungshütte (bei b) steht, ohne Titel etc. der Name des Toten ~~Ps. H.~~.

Im Särdab stehen, Gesicht nach Osten, neben einander 2 Statuen, die südlich sitzend, die nördliche stehend.

1) Die sitzende Statue ist ca 70 cm hoch, abvellos erhalten, auch die Farben sind gut konserviert. Kurze lockige Perücke, gefältelter Schurz. Halskragen blau und grün, hinter mit Fröddel. Der Raum zwischen den Armen und Körper sowie zwischen den Beinen schwärz, ebenso der Sessel. Armband nur an der l. Hand.

Auf den Seiten des Sessels Inschriften: (l) (r)

2) Stehende Statue, ca 90 cm hoch, Kalkstein, bemalt, Farben gut erhalten. Nase bestochen, sonst ist der Conservierungszustand tadelloß. Arme herabhängend, Hände geballt. Auf der Basis vor dem r. Fuß der Name des Toten ~~SSA~~ 4 Halskragen, gefalteter Schutz. Die Bemalung des Rückenpfeilers ahmt Granit nach. - Kurz vor Abschluss müssen zwei Engländer (der eine Sir John Sterling Maxwell) mit einem Dragoman gewaltsam aus dem Schmig entfernt werden.

Auszahlung. Vor dem Abschluss derselben Abreise Prof. Steinendorffs nach Oberägypten.

Freitag den 24 März 1905

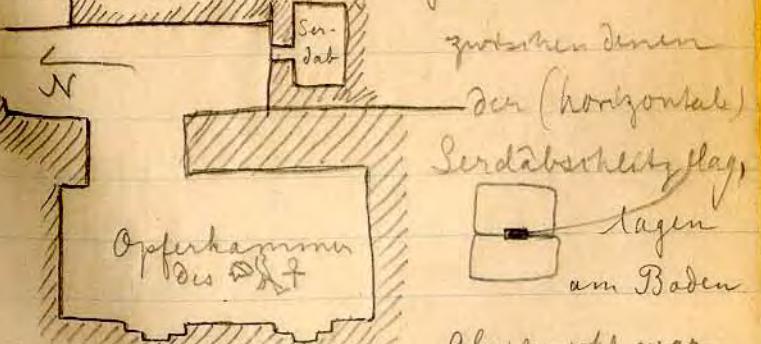
Ruhetag. Dittmar und Möller fahren nach Cairo um eine Anzahl örtlicher und privater Besorgungen zu machen. Heimkehr um 4 Uhr. Der

Vorarbeiter Umbarek Ismail, dessen Vater gefährlich erkrankt ist, wird auf seine Bitte entlassen.

Abends Fantasy der Oberägypter.

Sonnabend den 25 März 1905

Die zerbrochenen von den Dienststatuen aus dem Serdab des ~~D.S.t~~^{Zosha} werden zusammengesetzt, einige Splitter fehlen. Der Serdab wird danach durchsucht, es kommen aber nur wenige Stückchen noch zu Tage. Bei der Reinigung des Ganges vor der Opferkammer des D.S.t wird am Süden Ende ein erbrochener Serdab freigelegt. Die Steine,



Gleichwohl war die Statue noch im Serdab, wenn auch zer-

Die Statue von der Ky.
Ky. Pelizaeus

brochen und nicht mehr in Stein.
Sie lag auf der l. Seite an die NW-Ecke
des Sardabs angelehnt. Der Kopf, der
Zähne und die Zehen waren abge-
brochen, doch haben wir alle Teile
im Sande gefunden. Die Statue
(sitzend, ca 50 cm hoch) ist sehr hübsch,
wohl sicher die beste die in diesem Jahre
gefundenen. Material Kalkstein.
Farben schlecht erhalten. Kurze Löckchenfrisur,
gefalteter Schmug. Beinmuskelatur
gut ausgearbeitet. Hoffnung geht
es so weiter! Gittman vermisst,
Möller sammelt Skelette. Starker
Chamälein seit Nachmittag.

Sonntag, den 26. März 1905.

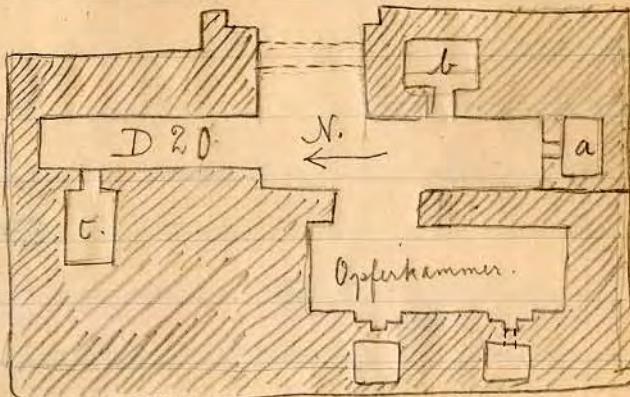
Der Chamälein dauert fort. Östlich
der Grabkammer des ^{DB 9}^{DB} wurde ein
weiterer Sardab gefunden, dieses mal
gründlich ausgeraubt. Nur einige Stück
splitter mit Bemalung (v. Halskragen)

werden gefunden (bei b)

a. Serdab (S. 101/2)

b. Serdab (S. 102/3)

nögl.
n. P. zu
gründlich
Zuflüsse.



Beim Absuchen der Oberseite der Mastaba wird schließlich bei c. der eigentliche Serdab des ~~WdA~~ gefunden. Die eine der Deckplatten war halb zerstochen, der Serdab daher voll Sand. Der Inhalt war nicht mehr in situ und nicht intakt. Mitten im Serdab lag auf dem Rücken die Gruppe des ~~WdA~~, seines gleichnamigen Sohnes und seiner Frau. Die Köpfe waren abgebrochen; aber fanden sich im Sande. Die Gruppe

Kais.

Kais.

in Leipzig

ist ca 50 cm hoch. Der Vater steht ganz links, der Sohn in der Mitte, die Mutter rechts. Die Titel lauten:

$\text{F} = \text{R} \text{ \Delta } \text{F}$ | $\text{R} \text{ \Delta } \text{F}$ | $\text{R} \text{ \Delta } \text{F}$
 $\text{f} \text{ \Delta } \text{Q}$ | $\text{f} \text{ \Delta } \text{Q}$

Die Männer tragen Lederhosen und Schürze \square . Farben gut erhalten. L. Arm des Vaters und Nase der Mutter beschoren. — Ferner wurde in den Serdäb eine zerbrochene, fein gearbeitete Kornresende Frau gefunden (alle Stücke vorhanden) sowie der kleine bemalte Kopf einer weiblichen Diennerin und das Knie einer Diennerstange (beide, bemalt). Endlich 3 rotgestrichene Thontöpfchen \square mit schwärztem, Nilschlammähnlichem Inhalt. Am Nachmittag sammelt Mutter Knochen, Gittmar vermisst. Abends sind wir beide bei Winkel zum Essen. — Starker Chamäleon den ganzen Tag über

Montag, den 27 März 1905

Der Chamasin dauert fort. Vormittags Einsammeln von Skeletten. Im Schugl wird die Verbindung zwischen dem NO-Ende der dreijährigen Grabung (D 4)_{Mau} und dem Schugl 1903 hergestellt. Kurz vor Schugleinfahrt wird in der sehr tief im Niveau liegenden, teilweise abgetragenen Mastaba D 29 der Serdab gefunden. Er war erbrochen und bis auf eine sehr hübsche Dienerinnenfigur (Kornreicherin), die die Grabräuber übersehen hatten, ausgedündert. Abends Besuch von Marc, Davies und Reissner, letzterer anscheinend etwas müdlich.

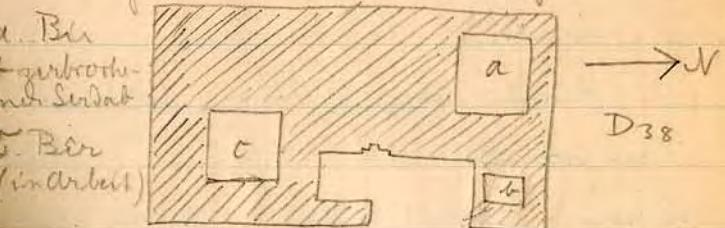
Dienstag, den 28 März 1905.

In der Mastaba D 37 (S 4 L 5) wird der Serdab (der Schluß war in der Kammer sichtbar) von oben geöffnet und leer gefunden. Nachmittags Besuch von

Dr. Bonhagk und Frau, Rubensohn,
Spiegelberg und Frau Prof. Selenka aus
München.

Mittwoch, den 29 März 1905.
Anfang 5⁴⁰h. Möller fährt in die
Stadt um Besorgungen zu machen
und Gold zu holen (von Dr. Bonhagk,
100 £ E) sowie die Messinstrumente.
Kurzer Besuch des Museums und
Besichtigung der neuen Funde aus
Theben (^{noch vor} unregelmässig Amenophis III)
Heimkehr um 4 Uhr. Im Schmied
sind beim Tandif vor Mastaba
D37 (S 925) zu beiden Seiten des
Eingangs 2 kleine Obelisken (ca 40
cm hoch) gefunden worden. Besuch
von Hrn v. Blücher-Jürgensdorf, Mr
Ballard, Forstmeister v. Treskow,
Dr. Zucker. Letzterer bleibt zum
Abendessen bei uns.

Donnerstag, den 30 März 1905
 Beginn der Arbeit um 6 Uhr. In der
 Mastaba D 38 wird vor der Scheintür
 ein roher Opferstein 2 gefunden. Um
 Mittag wird auch der nördliche Ber ^{Kammer} sowie
 fertig, Sarg geöffnet werden kann. Der
 Verschluß nicht mehr intakt. Die Kam-
 mer liegt nach Osten, der Sarg ist aus



den Fels herausgearbeitet. Der Deckel
 war abgeschlagen, vom Skelett nur einige
 beschädigte Knochen übrig. In der SW-
 Ecke der Kammer, direkt am Eingang
 lag ein lebensgroßer Kalksteinkopf mit
 glattem Halsabschnitt, genau dem
 vor 2 Jahren ^{dem} in Abuie in Grab des L 5 4
 und früher von Morgan in Dahschur
 gefundenen gleichend. An der NW-Ecke

werden Druckabdrücke von Bronzeinschriften gefunden. — In Mastaba D. 41 war der Ber 2 erledigt. Gefunden wird eine flache Schüssel aus rot gestrichenem, gebranntem Thon und ein Töpfchen. Um 3 Uhr Auszahlung, dieselbe ist gleich nach 4 Uhr beendet.

Freitag den 31 März 1905

Dittmar fährt nach Kairo, um mit Dr. Zinser die Chalifa- und Mamelukengräber zu besichtigen, Möller bleibt, um zu zerkennen und die Abrechnung fertig zu machen. Gegen 3 Uhr, wo ich unten im Schlaf bin, bricht ein heftiger Gewitterregen los, der mir durchweicht, ehe ich oben bin. Im Hause Dr. Statius mit Manteln etc. bedeckt, das dies fertig ist, ist im „Salon“ kein Fleck mehr trocken. Die Aufnahmen konnten noch löslich vorsichtig geborgen

werden, Klamroth's und meine Zeichnungen hingegen werden völlig vernichtet.

Der Regen löst den als Verbund dernen. Den Nilschlamm aus den Wänden und dieser rutscht als Schlamm herab.

Die Betten werden völlig durchn, ebenso ein Teil der Bücher etc. Gegen 5 Uhr lässt das Unwetter sowohl nach, das mit den noch vorhandenen Resten Dachpappe die schlimmsten Schäden des Daches repariert werden können.

Um 6 Uhr kehrt Dittmar zurück.

Sonnabend, den 1 April 1905

In der Nacht hat es 2 mal noch heftig geregnet. Die Leute treffen erst nach 8 Uhr ein, kaum die Hälfte ist zur Stelle. Besonders die Jungen sind knapp. Im Laufe des Tages kommen aber noch Nachzügler. - Tabit Thakur besetzt mit einer ihm zur Verfügung gestellten Mannschaft die umherliegen-

den Bruchsteine, überhaupt wird der
Gang nun mehr mit voller Kraft im
Angriff genommen. Nahe dem Grabe
des ~~Ad.~~¹ wird an einem Mauerkern
ein Nierschlammsiegel gefunden mit der
Inschrift: ~~1522~~ 1518
Söltz
Dif.

Sonntag, den 2 April 1905.

Vormittags um 11 Uhr Rückkehr
von Herrn und Frau Professor Steinhoff.

Besichtigung der Funde und des
Schüls.

In Maßstab D 18
wird der Gang bis zum Sohle gereinigt
und die Kammer geöffnet. Der Ver-
schluß (Bruchstein) war intakt.

In der Kammer Holzsarg in Kissen
form, sehr morsch, dann ein Skelett
mit angezogenen Knien (Kopf nach
Norden, Gesicht nach Osten). Der

eine Oberschenkelknochen weist einen
schlecht geheilten Bruch (mit erhebli-
cher Verkürzung) auf. Das Skelett
geborgen. — In der NO-Ecke des Schüls
werden 2 Töpfe der Form  und einer
der Form  in einem Bir gefunden.
Nachmittags Besuch von Klamroths
und Frau Weibel.

Montag den 3. April.

Da in dem 2. Zimmer des Hauses die Bettwur-
men angezündet sind, zieht Prof. Meitroff
(mit s. Frau) aus dem Mena House über.

Vorm. 10 $\frac{1}{2}$ rufen Stoff. und Möller nach Zawijé
um die Grabungen Barsanti's anzusehen.

Borchardt, Spiegelburg, Rubensohn & Frau
B. waren schon vorangegangen. Gross abge-
brachte ob. unvollendete Pyramide, ähnlich
wie Abu Roásch. Unten in d. Kästenausschnitt
der voll Regenwasser steht & jetzt ausgeschöpft
wird, steht d. Sarg: Auf einzelnen Blöcken

hieretische Aufschriften in roter Farbe mit
d. Königsnamen, durchaus leicht (75%) zu
lesen ist.

Nun 1 könne St. & Möller zurück.

Die Reinigungsarbeiten werden fortgesetzt und
zwar bei D 27, D 37 (an d. Nortseite),
D 31 (der Maßstab mit d. grossen ausgebogene-
nen Scheiteln) und auf D 42 & 43 (^{letzte}~~erste~~
hat eine abgeschwungte Ecke).

Drei Bäume sind in Arbeit: 1) nördl. von
N.; 2) auf D 27 (an d. S. Seite); 3)
auf D 38, hinter d. südl. Scheintür.

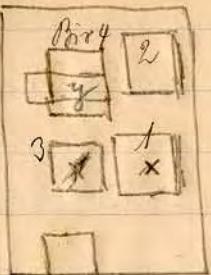
Nördlich von der Eingangstür von D 37
wurden Fundabf. freigelegt. es ist aber
noch nichts als ein paar Holzstückchen
darin.

Vorfrühling Besuch von Geh. Rat Trinkler
- Halle, Assessor Scholl - Stuttgart,
Prof. Hemmertaler (?).

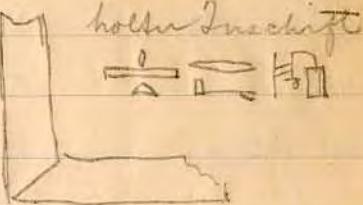
Am Nachmittag Inspektion sämtlicher
bisher freigelegter Gräber; Notizen für

die Publication gemacht.

In dem Brunnen X von D40 findet man



hier verstreut die abgetragene Ecke eines Opfertrags mit zwei wiederholten Inschriften



Mittwoch 4. April.

Die Reinigungsarbeiten & das Ausheben der Birne wird fortgesetzt.

In dem Brunnen X von D40 öffnet sich unten nach W. ein kleines Loch; in ihm unbrauchbare vermischte Knochen.

In der abgetragenen Massebaugruppe D₁₁, die unmittelbar nach N. ansetzt, wird der obige Brunnen ⁽¹⁾ fertig gemacht.

Fertig gestellt. Eine Kammer öffnet sich nach S., ohne Inhalt. Daneben steht ein 2. ^{ter} unvollendeter Birnrahmen

Inhalt

X wegf. von D46
(D11a)

7 der 111 : D 39, 4.

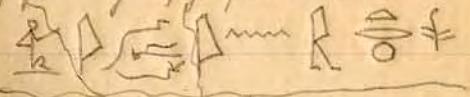
Auf D 40 S.W. ruhen X7 ein Brunnen.

Unten rechteckige, von N. nach S. verlaufende Vertiefung mit zerbrochenen Knochen

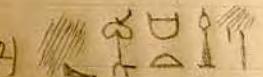


In D 42 wurden beim Reinigen des Brunnens hinter der westl. Kleinen Schiente mehrere beschriebene Kalksteinstücke (von einem Opfertr., ?) gefunden.

1)



2)



3)

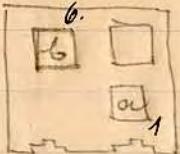


Nachmittag gut Hoff. nach Grise, mit Borgart & Rubensohn zum Käntler Alti mit Kehrt erst nach Abschluss zurück.
Möller ist von Füch in die Stadt gefahren, um Abschiedsbesuch zu machen, & kommt erst ganz abendessen zurück.

Mittwoch 5 April

Fortsetzung des Tandif.

In D 42 wird ein flauschiger Brunnen freigelegt b.



a der S. 114 erwähnte Brn

Eine kleine Kammer öffnet sich nach O, sie war mit Steinen verstopft. Darin ein gut erhaltenes Skelett mit leicht angezogenen Knieen, Kopf nach N, Gesicht nach O. Das Skelett geborgen.

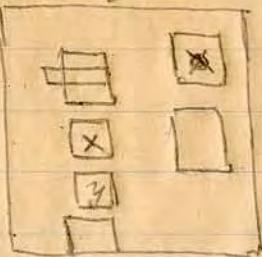
Bei D 31, da Maschba mit von grossen ausgußsamen Scheintür, wird am Südtende des Korridors ein Lufschlaf gefunden. Schlitze in d. Nordwand. Da Lufschlaf ausgebaut, mit Sand gefüllt.

D 38. Der Brunnen hinter der südl. Scheintür, erst neben B, wird geleert. Die Kammer öffnet sich nach W, sie war mit einem Stein verstopft, aber zerbrochen.

D 18 Der Brunnen mit neben g. und

ostl. von $\frac{1}{2}$ wird geleert. Kämer öffnet sich nach S. W.

Auf D 40 wird ein neuer Brunnen fertig gemacht (s. S. 113) x :



* gebrochene Knochen

Kammer nach W mit 2 kleinen verschlossenen unerbrochen. Darin gut erhaltenes Skelett, Kopf nach N, Gesäß nach O, mit leicht angezogenen Knien. Hinter (westl.) der Kopf liegt eine kleine runde Dolitschale. Ein neuer Br. osth. neben * (y) mit Angriff genommen.

Auf D 37 wird nach Bärenjung $\frac{1}{2}$ die bisher unverbaute NO-Ecke von D 19 in den Tarif aufgenommen.

Mittag Besuch von Oberleutnant Steckel (Grimme) und Dr. Zucker.

Im Sande nördl. von D 37 wird der Bruchstein (Kalkstein) einer Frau, die ein Kind auf der l. Hölle trägt, gefunden.

Donnerstag 6 April.

Um 9 h fährt Dr. Möller nach Kreis, um mit dem Mittagszuge nach Port Said zu versuchen nach Deutschland zu kommen. Stoff, Lüttichau und Sonnenberg geben ihm das Geleit.

Die Tarif-Arbeit wird fortgesetzt.

Nördl. von Mesleba II & D 37 kommen die Mauerzüge eines Meslebas, die sich nördl. wärts nach S. Bektammi hinziehen, heraus.

In Bür D 31 werden im Sande dicke Goldblättchen gefunden.

Ein Bür auf D 33 ergibt nichts.

Der Brunneny auf D 40 (s. S. 116) hat unten ein kleines aus Organisches Zimmer. Daraus zerbrochene Knochen.

Der grosse Bür, mit auf D 27 mit festig, aber noch nicht unzumutbar.

Auf D 27 ein kleineres Baugrubenfundament.
Holzsarg 5. Darin ein sehr gut erhaltener
Skelet mit leicht angezogenen Knieen, Kopf
nach N., Gesicht nach O.

Auf D 37 mit geringer, verdeckter Teil
eines Bür kommt heraus.

Die Kammer des südöstl. Brunnens auf
D 18 wird geöffnet. Sie öffnet sich nach W
und ist mit 2 Steinen verschlossen. In
der Kammer steht ein teilweise verrosteter
Holzsarg, etwas schräg zu den Wänden. Der
Sarg ist aus einzölligen (= 0,26 m / Breitern
gefräst; L. 1^{0,021} m, Br. 0,46 m, Ht. 0,43 m.
Der Kubus zeigt folgende Skizze. Sprung



x Stoss, mit Holznägeln
x 2,6 befestigt. Das Skelett
mit angezogenen Knieen,
Kopf nach N. Gesicht nach
O. Von den Brettern wird

was nur einigesen fest ist, herausbefördert, ebenso des Skeletts.

Der Tüpfel ist gut gearbeitet, an der südl. Wand sind noch ca 60-70 cm hohe Absinten Löcher eingearbeitet, um die Aufzitt der Fäuse zu ermöglichen. Aus das Zimmer sehr vorsichtig auszuhauen.

Freitag 7. April

Ruhe tag. Vormittag gearbeitet. Nachmittag geht Schiff zu Begegnungen nach Cairo.

Sonnebend, 8. April.

Schwül, starker Chamsin, der sich gegen 4^h abflaut & die Arbeit sehr hindert.

Die Sandüf wird fortgesetzt.

Auf D37 wird der Brunnen weiter geleert. Im Sand wird oben auf 3. Metersch. ein gut gearbeiteter Granitkeil gefunden.

Aus einem Brunnen, der vorlieg vor

D37 in einer sehr abgetragenen Mastaba liegt, wird weiter gearbeitet. Vgl. S. 126

Auf D 27 wird ein Brunnen (♂ des Rams) beendet. Die Kammer nach W. war übergraben. Daraus ein Skelett mit leicht angezogenen Knieen, Kopf nach N., Gesicht nach O. Daneben ein etwa $\frac{1}{2}$ M. langes röhrenförmiges Loch, darunter ein Begräbnis, das noch geöffnet werden soll, da heute der Wind zu stark.

Auf D 40 (Zascha) neben Br 5 ein weiterer Schacht. Unten Zimmer nach W., was mit 2 grossen kleinen versetzt. Daraus ein gut erhaltenes Skelett. Kopf nach N., Gesicht nach O. Der Br wird mit 6 bezeichnet.

Bei der nördlichen Arbeit kommt in D 41 ein neuer Br (5) zum Abschluss. Die Kammer, die sich nach W. öffnet, ist unberührt. Daraus gut erhaltene Knochen.

Östl. von D 5 mit zu einem kleinen

* Es ist von d. Tag zu D15, D42.

Zu D42: 5 Schritte

Zwischen D15, D42 nur

ein kl. Grab mit Schacht & nach S. Plan 2 andere
sie jetzt verdeckt sind.

D20,4

(D42)

121

abgetragenen Maslaba ein Schacht gelang.
Die Kammer öffnet sich nach W. S

Sonntag

Montag, 19. April.

Aufzug 6 Uhr.

Auf dem Zigemorsh wurden 3 Menge-
kärt : S, Z, F.

Bei S öffnet sich eine grosse Kammer nach
W., deren Eingang mit Kleiderstückchen versetzt
war. Daraufhin war das Grab vorsichtig &
völlig vorsichtig. In der NW-Ecke steht
ein verglastiger Kastensteinsarg, dessen Deckel
zertürmlicht ist. In Santa des Sarges lagen
die Mumien. Sie waren blassgrün; Risse von
Asphalt waren. Zur Seite des Sarges
fanden sich:

1) 4 Kleine Kanopen mit ihren Deckeln
(einer zerschlagen)



2) 2 Tongefäße aus feinem hellen

Ton ; bei einem ist der
Hals beschädigt.

3) Gezubau von 3 größeren Töpfen.

4) Ein Stückchen Blattgold, 1 Stückchen
Nase & ein andres Bruststück, wohl von
der Maske.

5) Kleine Bronzewerkzeuge.

6) Fayencisperlen vor einer Brustschmuck.

7) 2 Endstücke des Brustschmucks aus
Elfenbein 

D 20,5 Im Zimmer von Bir 2, das sich nach
West, liegt ein zerbrochnes Skelett; Kopf
nach N, Gesicht nach O.

D 20,6 Bir 3. Zimmer nach O, leer gefunden.
In der Mitte von D 9, nördl. neben dem
schon geleerten Bir, mit mög. beim Tandif
ein neuer Schacht gefunden. Mauer öffnet
sich nach W. eine kleine Kammer. Ihr Ein-

gang ist mit Bruchsteinen in halber Höhe versetzt. Darauf ein gut erhaltenes Skelett mit leicht angezogenen Knien, Kopf nach N., Gesicht nach O.

Der grosse Bir auf D 3F wird fertig. Er ist vollständig neu zu Zeit ausgewucht worden. Er war ganz mit Flugsand gefüllt.

Auf D 2F wurden noch 2 Beigräber freigelegt.

1) F - kleine Kammer, rechteckig von N nach S mit v. Haupsache, mit Steinplatten unregelmäßig überdeckt. Inneren war sie mit Niellochtrumm sehr abgeschwärzt. Darauf ein Skelett mit leicht angezogenen Knien, Kopf nach N., Gesicht nach O.

2) S



unter einer rechteckigen, aus dem Boden ausgehauene Vertiefung, die mit 2 Steinen zugedeckt war. Darauf liegt ein zerbrochenes

Skelett. Kopf nach N, Gesicht nach oben blickend, rezipierbar auf d. Rücken liegend.

Ostl. von D15 wird etwas vor
von dem gestrigen noch ein 2^{er} Br in einem
anderen Mosaikba fertig. Er mit mir von
bezeichnet. Unten in t. Ecke ein St. ein
mit Bruchsteinen unregelmäßig versteckter
Th. sprung. Sie führt zu einer Kammer, in
der ein kleineres Skelett liegt. Kopf nach
N, Gesicht nach O.

Aber es sind Dittmar & Hoff von Mena
House bei Weckels zum Essen.

Montag 10. April.

Aufzug 6^W.

Wpendes gestrigen Zwischenfalls am Sphinx-
Tempel kommt heute früh der Meläbyz
an Polycivawage am Mena House. Zuerst
sehr aufmerksam, begrüßt mich nicht.
Dann kommt er mit uns Hans. Kereim
wir gingen vorher. Der Polycivsoldt gehörte

die Sache ganz falsch dargestellt zu haben
muß beauptet, er sei von unsrer Leute tatsächlich
angegriffen worden. Nachdem da Melâhiç
fort ist, kommt da Soldat & sagt 8 unserer
Leute heraus, die bei dem Angriff Hauptübers-
etzeschau gewesen seien. Wir waagten von
Reisnîs Tâdîs & von Mace constatirt wird,
sind drei davon (Keraim Hamdâs, Ali
Moh. Aisa, Musa Neoh. Tolimâ)
während des Zwischenfalls oben gewesen
sind, Ali Moh., gleich zurückgekom-
men. Ich lasse die Leute zum Verhör
nach d. Polizeiwache gehen. Ich folge
nach. Unter grosses Verhör. Da Melâhiç
will sie vollständig zurücksenden. Ich kann
daher nicht in die ganze Gesellschaft gesetzt
(Kebabsât) nach Gise zur Memûrije
transportieren. Ich fahre 1^h 50 nach
Kairo zum General-Konvent & bringe ihm
die Sache vor. Er schreibt mir einen
Empfehlungsbrief an Mr. Machell,

den "adviser" (d. h. Unterstaatssekretär) des Ministers d. Innern & empfängt mich sehr nett & sagt mir Alles auf. Wohl in Folge seiner Intervention wurden die Leute $\frac{1}{2}$ 11 Uhr nachts entlassen, nachdem Lemusi auf d. Wache eine Brüderlichkeit, dass er für sie einstehen will, unterzeichnet hat.

In Zwischenfall hat unsre Leute sehr erregt, den ganzen Tag sind sie ausgestromt, kein Frieden zu machen.

Der Tandif wird fortgesetzt. Vom wird photographiert.

Aussen Kleinen Bären bei d. Norðarheit, die nicht bilden, werden noch folgende Bären festig:

1) ein Brunnen mit Marmelade, die sich unmittelbar nördl. an D 37 anlehnt. Kammer nach W., sie war geöffnet & ohne Inhalt. Vgl. S. 119.

2) D 34, ein hölzlicher, nicht s. tiefer Brunnen. Nach O. öffnet s. eine Kammer

die mit grossen Kalksteinplatten zugedeckt war. In d. Kammern ein sehr zerbrochenes Skelett.

3) D 30, Kleiner Bür an der NW. Ecke.

Kammer nach S. Darm zerbrochene Knochen.

4) D 19. Der Brunnen, kein Abbruch des Schutt's gefunden, in der mittleren sehr zerstörter Hörner der Mastaba. Die nördliche ohne Inhalt. In d. mittleren (2) war das Begräbnis mit Steinplatten überdeckt, aber bis auf geringe Knochenreste leer.

Der nördliche (3) hat ein kleines verdecktes Loch nach S., es war leer, vorw. wurden ein Sande im Schutt Knochen gefunden.

Aber es Bezeug vom Prof. Spiegelberg.

Mittwoch 11. 4. 05.

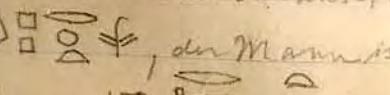
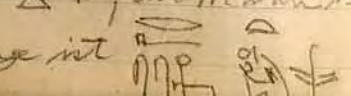
Aufzug 6 $\frac{1}{2}$. Bei Tage starker Nordwind.

Der Transport wird fortgesetzt, des Bildes weiter fein, feiner. Ein Anzahl Bür wenigen geleert, aber ohne Inhalt, nur Knochen.

Fr. 6?

Bei der Reinigung auf D 23 kommen auf d. W.-Seite 2 mästliche Schädel heraus. In einem — jetzt als 5 bezeichnet — wird ihm Santa vorworfen eine hölzerne Kultgruppe gefunden. In d. Mitte eine Frau mit kurzer, in d. Mitte gesetzter Zervix, die auf r. Schulter, rechts ihres R. vieren herabhängende Arm fasst. Ihr l. Fuss ist etwas vorgesetzt.

Der Mann mit kurzer Lockengewirke, einfacher, kurzer Haltung, der l. Fuss vorstellt, die Arme hängen herab. Der Mann fasst ebenso gross wie die Frau (40, bez. 39 cm).

R. von d. Frau steht ein junges Paar mit s. L. die Frau um die Taille fasst. Es ist nackt, ausgestoßen, an d. V. Leiste die Locke, sein l. Fuss vorgesetzt, der r. Arm hängt herab. Beide am Rockel stehen zusammen: die Frau heisst: , der Mann ist , das Junge ist . Die Gruppe ist hinten

abgebrochen, so dass die Hinterköpfe der 3 Personen fehlen. Aus dem l. Raum des Maimes ist stark beschädigt.

In dem Anbau, der sich südwärts an den Ziegelsaal (²⁰D 24) schliesst und der mit D 44 bezeichnet wird, wird ein nördl. Bür fertig (mit 1 bezeichnet). Nur ganz tolle u. d. Fußmauer ausgespart; ohne Oda, keine Knochen gefunden. Nur im Schutt eine Opferplatte gefunden.



D 34 wird der 2^{te} Bür von N aus fertig ca. 1 1/2 m hoch. Nach S. öffnet s. Eine Kammer die mit Kl. Steinen ausgelegt war. Darin ganz zerbrochene Gebeine.

D 33,7 Auf D 33 wird in dem 2. Brunnen der mittleren Reihe oben ein sekundäres Begräbnis, in dem 1 Bür - Tüpfel angelegt, gefunden. In Raum mit 3 Gräbern daneben darin steht ein kleiner

ganz vermorselter Kintersarg mit Knochen;
Schild ganz gut, soll geborgen werden. Zur
Anlage v. diesen folgende Skizze Dokmar²⁵.

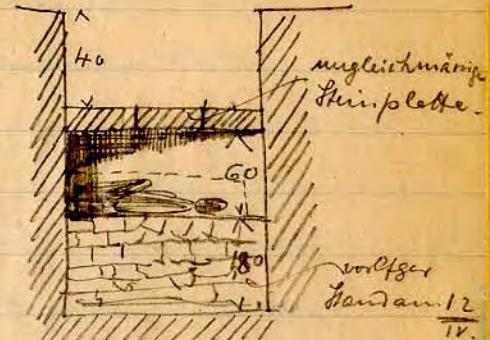
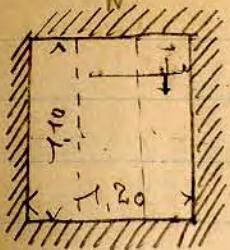
Vor D 15 wird ein neuer Bür festig,
^(f. 120)
ver sich no: an den nachst voneinander stehenden
Die Kammer öffnet sich nach S. & war mit un-
regelmässigen, grossen flachen Steinen ziem-
lich sorgfältig versetzt. Darin liegt ein sehr
gut erhaltenes Skelett, Kopf nach N, Ge-
sicht nach O, Beine angezogen, der Kopf
an einem Stein gelehnt.

D 47. In dem nördl. Bür öffnet sich
eine Kammer nach D 5, die mit Bruchsteinen
verschlossen war. Darin ein zugesetztes
vamorastu Holzeng mit do. Skelett, Kopf
nach N. Seitlich deneben eine 2. Kammer-
lose Bür, ohne Gehalt.

Nachmittag Besuch des Herzog von Cumber-
land mit Begleitung Herr v. Zau Baron v.
Trautmannsdorff - Cairo, Petjaeus.

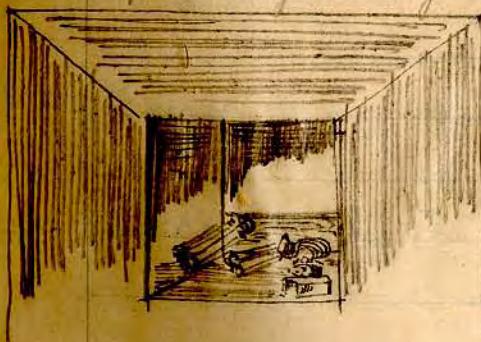
vgl. Photo 1456.

Birr D 33



ausrichtung Westen

Später erweitertes Grab mit Knochenang.; s. § 128
129



zgl. Photo 14576.

Das Skelett im Birr vor D 15 s. § 130.

Mittwoch 12/4 05

Aufzug 6 $\frac{1}{2}$. Starkes Nebel, so dass die Spitze der Pyramide ganz verbckt ist.

Der Tandif macht wieder gute Fotospitte. Es wird begonnen, den Tanditum, von bisher Nördl. Sitzschulgang trennende, zu durchbrechen.

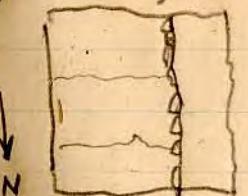
In der Messeba D 44, mit vom Taz - ansonch, wird beim Ausheben des in Arbeit befindl. sieg. Br. des ca 12 cm hohen Bruchstück einer Frauensatteltasche aus Kkstein gefunden.

In Dr 46, [] der Messeba mit abgetragenen Merk [] die erst beim Tan - dit hier gelegt worden [] ist, werden 2 Brise gelieert. In der nicht liegen nördlichen Kammer, aus Kneie Knochen gefunden. Anz. da daneben liegende Br. ist ohne Knochen, platin ausraumen wurden nur sehr wenige Knochenreste gefunden.

In D. 34 wird ein Br. gelieert, unten ist ein Loch zu dem mit d. daneben liegenden

Schädel ⁽⁴⁾ und gespalten. Letzteres wird jetzt geleert, um den Zusammenhang besser genauer zu sehen.

In dem ³ südl. Bür von D 47 ist ein Begräbnis eingebaut etwa in 1,20 m Tiefe. Es nimmt ca 3/4 des Saalvorwands ein; auf einer ganz unregelm. Steinplatte mit 3 unregelm. Steinen als Platte gelegt die



Decke mit weggenommen.
Darunter ein Skelett, Kopf nach N, Gesicht nach O.

D 33. Hier geht im Bür 4 ^{unten} längstens unter
sicher eingebauten Begräbnis der Bür weiter
in die Tiefe. vgl. § 138

Bür 1 mit fastig. Zimmer nach W; mit
Bruchsteinen verschlossen. Darin ein sehr
aus t. Fels gehauenes "Larg", mit 3 un-
regelm. Steinen zu gewölbt. Das Ske-
lett morsch, angezogene Kniee, Kopf
nach N, Gesicht nach O.

Mormittag wird photographiert.

Nachmittag fährt Hoff. in d. Stadt, um Geld zu holen, & mit Petigamus wegen unserer angeklagten Leute Ratsbesprechung zu nehmen.

Donnerstag 13 April 05.

Aufzug 6^h. Bei der Aufzug gehen die 9 angeklagten Saïdis & Tabit, von Steinheim, zur Gerichtsverhandlung nach Gise. Sie werden, wie vorher der Haupttag Modell beschafft mitteilt, allesamt verurteilt & zwar Kereim zu 1 Monat, die übrigen zu 15 Tagen Gefängnis.

Der Haupttag ist wie heute beendet. Von Scheitern waren nur weg Seinen in D 33 & D 44 der letzten Erledigung; ein Schacht in D 8, der weg nicht aufgenommen war, wurde angefangen, eben vorläufig, da Differenzen zw. Dittmar & Se muss entstehen, nicht begin gelassen.

In D 34 wird Schacht 4 beendet. Das Zimmer nach O' tag offen; es war berannt, die Knochen liegen zusammen mit Sande, zerbrochen. Nuten auf v. Boden in der NW-Ecke ein Loch, nach v. nördlich danebenliegenden Bir durchgetrochen.

D 15, 1. In D 15 wird der Bür hinter der Zitt.
Scheintür beseitigt. Kammer nach W, war
offen. Darin geborgene Knochen.

Beim Abtragen des Damms, der den
N.- mit S. Schugl trennt, kommt auf
vor D 37 ein Lehm-Pfeiler heraus, sowie
die Reste einer Ziegelmauer, die vielleicht
den Vorhof vor D 37 umschloss.

Nachmittag kommt Major Elgost aus
Cairo, der Polizei-Inspector, in Begleitung
des Polizeioffiziers, nun mit mir
die leidige Prügeleßerei auszuspielen.
Da es sich jetzt schon um eine res judicata
handelt, wird wenig mehr zu machen sein.

Abends ist Stolff im Mona House,
bleibt die Nacht unten.

Freitag, 14 April 05.

Ruhetag. Vormittag geschrieben & photo-
graphiert. Nachmittag geht Dittmar nach Cairo.
Steinsoff hat '24 eine Sitzung in der Poli-

gebürtige Anwesend: Major Elgoot, der Me'mor von Gise, Benieff Effener (Elgoot's Sekretär) der Polizeidirektor. Mit mir des Protokoll der Geiselsitzung besetzt; die Offizialität von E. eine Verwarnung wegen einstiger Untersuchung.

Gesun ist in D 44 am Bir den Rumpf einer Frauenstethole gefundne worden, auf den der früher. — gefundene Frau Kopf passt.

Sonnabend 15. April.

Morgen 7^h. Viele Leute mit zur Hölle, da 10 Saädi's mit Gefangen sitzen. 10 andere zu ihrer Heimat abgesetzt sind, so ist die Zahl der Abreise sehr klein. Doch muss sie sich durch Nachzüger allmählich. Ein paar blieben oben, um die letzte

Vor Tag gebrachten & photo -
raphie. Nachmittag fahrt D. H. nach Kairo.
Heimlich hat 424 eine Sitzung in der Polizei

x Kopf!
zu Rumpf s. 132

Tanit - Arbeit zu machen. Der Hauptteil
wird an der Sphinx - Tempel gestellt.

Dittmar ruht auf, Kopf, elektrisch
Arbeiten. Photographiert.

Naym führt St. zu Bewegungen in die
Stadt & geht zu Dr. Borchardt, der heute
aus Athen zurückgekommen ist.

Sonntag 16. April

Aufzug 6^h. Die Zahl der Arbeiter be-
kämpft sich alles zusammen wieder auf 132.

Einige Brunnen noch untersucht:

D10, nördl. Br. 1, Kästen nach W., dann
ein verrosteter Holzsteg, mit gewölbtem
Deckel, ~~o die folgende Stegge~~ Dittmar.

D5, Br. 3 : Kleine schmale Kästen nach
W., dann eingeschwängt ein Blatt,
Kopf nach N., Gesicht nach O.

erl. D33, Br. 4 : Unter dem S. 133 erwähn-
ten Tiefenräumen Begräbnis, geht der Br.
weiter in die Tiefe. Viele Kästen nach

W, mit grossen unregelmässigen Steinen ver-
gesetzt. Darin ein Sante eingetragenes
Skelett: Kopf nach N, Gesicht nach O,
Knie etwas angezogen.

Dittmar vermisst. Nachmittag kommt
Borsig & photographiert mit s. Appa-
rat einige Szenen.

Kurzer Besuch des Herrn Brügelmei-
der - Karlo.

Montag 17. April.

Aufzug 3/46 Uhr.

Der Kleine Tantif wird fortgesetzt.

Die Hauptarbeit wird durch die Lee-
rung des s. d. Fayencs von D 44 ver-
saugt. Die Kamine gehen nach W und ist
verbogen. An der Tür findet s. ein Stück
Holz, wohl vom Targi. Im Sante lieg-
liche Fayenceperlen, Motille von
Kupferwerkzeugen, Sterkaper Goldblett.

Bei einer Nachprüfung des Brunnens

D 37 wurden in dem aus dem Fels gehauenen Largo im Sande noch Starken Blattgold, Fayencevasen & Thicke Kleine Kupferwerkzeuge gefunden.

Vormittag vermisst Dittmar, Vormittags wurden von ihm Körben gepackt. Steinstoff fährt um 9^h nach Kairo & kommt erst Abends zurück.

Dienstag 18 April

Mit 7^h fährt Steinstoff nach d. Fajum. Der westl. Brunnen in D 44 mit fastig gereinigt. Unter fristen sich noch Fayencevasen von einem Halsband & kleine Bronzwerkzeuge.

Dittmar vermisst. Tanti farbieren.

Mittwoch 19. April.

Heisser Tag mit Südwind.

Dittmar vermisst. Reinigungsarbeiten

Donnerstag 20 April.

Fest Kound Seidoff zuwirkt.

Dittmar vermisst, vormittags wird photographirt.

Tanzfarbenen. Nafzim fährt S. nach Cairo.

Freitag 21. April.

Die Straße zwischen D 31 & 34 wird gesäubert; an dem Durchstich von 38 nach 40, an Verbindung des Nord- & Südschüttwerks gesäubert.

Dittmar vermisst. Photographirt.

Der Schuttberg an der NW-Ecke des Schüttwerks (NO von 1905) hat, wie Dittmar feststellt, eine Höhe von nicht 6 Meter. Bei einer zweiten neuen Campanie müsste er abgetragen werden.

Ostl. vor D 37 kommt ein ganz unregelmäßig gebautes Grab heraus, mit unregelmäßigen Knochen. Es soll wieder zugeschüttet werden.

Die Ziegelsteine, die vor D37 lagen & die ich für die Trennung einer alten Hofmauer gehalten hatte, sind verworfen oder stehen vor einem späteren Bau her. In Konsens für die Anlage der schönen Mauerbe D37 nicht in Betracht.

Nach Arbeitsschluss wurden die Bretter & die Dachpappe vom Dach des Saïdi - Hauses, das uns Reisen zur Verfügung gestellt hatte, abgeholt.

Sonneberg, 22. April.

Sehr stürmische, heißer Nachtf, da ein noch hessischer Chamäon - Tag folgt. Arbeit im Freien unmöglich. „Zum Abzuhören nicht das rechte Wetter.“

Da die Tariif - Arbeiten beendet, setzt senisi die kleine Kolonne, die wir oben haben, in eine Kurwagengrubung im Norden, an der Reisnischen Grube. Es kommen die segenlosen Käfer aus von Mosebas heraus. Sie bleiben für eine

Künftige Campagne.

Nur 2 $\frac{1}{2}$ wird Schluss gemacht. Die Bahn ist Sonntags am Vormittag abgehoben worden.

Letzte Zahlung. Nach der großen Zahlung Abholung an Saïdi's. Es geht alles platt, nur bei Osman erhebt sich eine kleine Schwierigkeit, da er seine Wächter gewar noch nicht erhalten hätte. Er führt zu Borchardt, durch den die Sache aufgeklärt wird. Die Saïdis rauschen ab. Es bleiben als Wächter Ahmed Atelleh und Mustafa Ahmed; ausserdem ein Aufriß nach Osman & Mihsein, sowie die beiden jungen Moh. Eise & Chalifatörmengad.

Nach Arbeitschluss gehen Dittmar & Hoff zu Whisky - Soda nach v. Mena Haus.

Ostersonntag 23 April

Schwarzhölzer Karavans mit starkem Sandsturm. Nur 6^h sind 6 Kamel zu Stelle, mit denen der Rosttransport an Bahnhof Abusir begonnen wird.

Vorm. gearbeitet, um 11^h fährt S. zu Borgatz. Arbeiten ein freien sehr erfreut.

Die Vermessung Schnell's im N., an d. Gruppe d. Reisewagen Grabung bringt eine hübsche Musterba zu Tage, die einem
~~519,70~~ ~~4244~~ gehört.

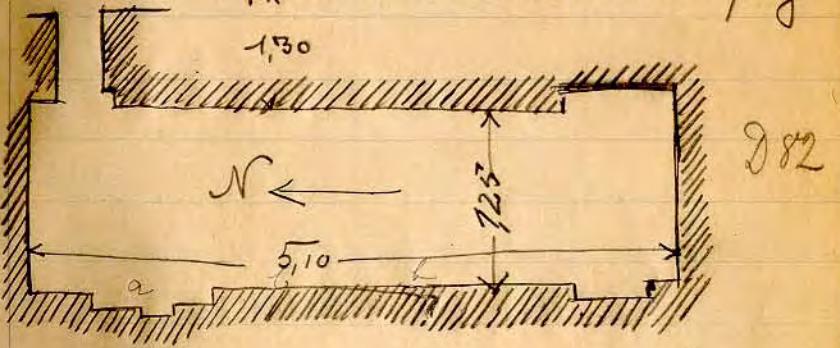
Montag 24. April

Dittmar fährt mit den anderen Elektrokarren nach Karis, um Linkenfe für das Parken zu machen, und kommt 1/2 l zurück.

Der Kameltransport der Eisenbahn nach Abusir wird fortgesetzt.

Nachmittag Kollektionsrit Dittm. seine Zeichnungen.

Die Verhüttung an d. neuen Meiste-
ber des 4344. wird eingestellt, da
Sudal hina u. nördligen Schie-
ßen ist ausgeplündert. Der ausge-
gebene Teil ist auf folgenden Skizze
D. 5 ersichtlich: aufgetragene Skizze für
+ Hab. 3 Ausmaßen 1:50 sind fertig



a) Schießtür mit Traufspitze
b) b) Oppolste etc

Um 723 ist St. ein Museum g. manch mit Mespers die Teilung. Dem Museum fällt zu:

- 1) die grosse sitzende Statue des Zasa (mit geschilderter Perücke);
- 2) die sitzende langbeinige Figur des ~~Zegemonach~~, Zasa.
- 3) die Kksteinfiguren der Frau des Zasa
- 4) die Gruppe des Zegemonach.
- 5) "Kuchenbäcker" } aus d. Serie b
- 6) "Schlägler" } des Zasa
- 7) Gänsehälter }
- 8) abgeschnittener Kopf, Kkstein
- 9) Relief des Ptah-n;
- 10) Sarkophag mit Figuren; aus dem selben Grabe;
- 11) 4 Knochen aus dem Grabe ausgeboben Bfr des Zegemonach;
- 12) 1 Obelisk von D 37;
- 13) Modell eines Waschgefäßes, 2

Scheinkugeln mit Henkel Ø 8
ein anderes Schmiedefass, aus dem
Brunnen in d. Vorhalle von N (Fund
von 1903).

Küssenstein will M. Pöhl von Pula
haben. 6 Statuen die gebrochen sind,
sollen nach Deutschland gehen & ange-
lautzt warten & dann auf Grund der
Photos zur Versteilung kommen. Von
dem "Gürtel" (ceinture), da 1903 ge-
funden ist, spreche ich in Gegenwart
E. Bruschi's zu M. Es wird nicht be-
ausprucht. Die 2 im Frühling 1904
gefundenen Granitfiguren erhalte
ich.

Von Museum fehlt Kopf zu Pelizaeus
& lebt mit ihm. P. rehlt:

- 1) die sitzende Granitfigur von 1904;
- 2) die stehende Kalksteinstatue des
Mimi; Zezemonisch (S. 101)
- 3) die feine Kalksteinfigur des ~~Mimi~~⁷ ✓;

- 4) Mütter { aus dem Sarcophag
- 5) Bierbrauer } des Zaza
- 6) Mutterin aus d. Sarcophag des Zezemonich;
- 7) Gruppe der Pege & der beiden Schepsesore;
- 8) die zuvor gefundene Gruppe des Ehepaars u. der 2 Kinder
- 9) Thronstuhl mit Reliefschrift des ~~Zeze~~ ~~Zeze~~ ~~Zeze~~
- 10) Mittelstück von d. Steinlire des Chenu;
- 11) 2 Knäufen von den 4 mäandren Brunnenden des Zezemonich gefunden.
- 12) alabessene Kopfkrüppel;
- 13) Opferzug mit gestörter Inschrift;
- 14) die Kölle von Alabessus aigen (mit Ausnahme der von Mepero gestörten) aus dem Schrift im Naqelle von N. (1903)

Außerdem wird P. noch einen Anteil von den 6 nach Deutschland mitgekommenen Dienstfiguren bekommen.

Dienstag 25. April.

Der Transport der Eisenbahnmais, Atz-
sir wird fortgesetzt. Dittmar weg Abusir.

Nur 10 kommt Stoff. in Begleitung Prof. Sonnenburg's, den er in d. Tram getroffen, zurück. Schw. sieht sich d. Ausgrabung an. Bei dem starken Wind geht die Generaleinfahrt Dittmar's nur langsam vorwärts. Photographien sortiert.

Nachm. Besuch von Herrn Weigel.

Die zum Kistenmachen bestellten Fischer kommen nicht.

Mittwoch 26. April.

Die letzten Kästen gehen mit den Büros nach Abusir.

Vormittag besucht Dittmar die Generalaufnahme des diesjährigen Schuhjahr.

Um 11 kommen die beiden verstellten Fräulein Chatila Soliman & Ali Inayat aus Abnur & sofort wird mit dem Kistenwagen & Packen aufgefangen.

Um 12 $\frac{1}{2}$ kommt Zoum Stoff & hilft mit beim Packen.

Um 2 fährt Dittmar nach Cairo, um Bezugungen zur machen und kommt erst abends zurück.

Abends um 4 Kisten fürig geputzt & mehrere andere in Arbeit

Donnerstag 27. April.

Vormittag & Nachmittag macht Dittmar die Generalaufnahme des Arbeitstages von 1903.

Das Packen wird mit vollen Kisten fortgesetzt und bis Sonnenuntergang fast beendet; 12 Kisten!

Gegen Mittag kommt Boisjardt, 95 Kisten (Archaeologe aus Athen. Beide bleiben zuer

Borchardt photographiert die Säulen, die in Kairo im Museum & bei Petjaeus bleiben & macht noch 3 grosse Aufnahmen des Schugel. Auch noch photographische Details v. Grabungen. Nur $\frac{3}{4}$ T geht B. nach Kairo zurück.

Freitag 28. April.

Nur $\frac{3}{4}$ h aufgestanden

Es warten noch Nachträge gepackt: ein Ganzen 15 Kisten Antiken (I. 1-15. signiert) & 8 Kissen mit Schädeln für Fronius (F 1-8). Mittag werden die Tischler entlosten.

Dittmar sieht noch einmal sämtliche Messbabys durch (D 1-50) & macht Notizen für den Text & Publikation.

Steindorff katalogisiert die an d. Museum an Petjaeus abzugeben den Stücke.

Nur 5^h Kissen die 10 Gefangenen zurück. Nur Kereim Rejan muss noch

14 Tage sitzen.

Sennusilässt die Kammer des Zegem-
onech eindecken & das Grab des 4244
wieder zuschütten.

Abends Abschiedsbesuch bei Macé.
Die Gefangenen werden abgeholt.